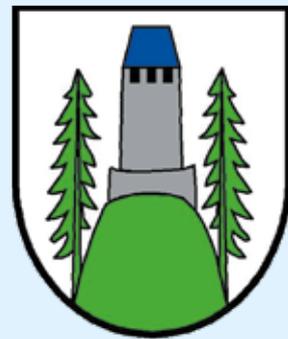


's Pankrazer Blattl



Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale – 70 % NE/BZ
Autorizzazione: MBPA/NE/BZ/25/2017
Erscheint dreimonatlich

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

27. Jahrgang – Juni 2021

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 2



Sich Zeit nehmen

*Es ist gut,
langsamer zu gehen,
damit wir
die Blumen
am Wegrand
sehen.*

Beat Jan



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 22.02.2021

- Buchhaltung: Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2021 – 2023
- Buchhaltung: Stock Debito und Zahlungsindikator - Bestätigung der Überprüfung zum 31.12.2020 und Verzicht der Erstellung eines Fonds für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Sinne des Art. 1, Absatz 862, Gesetzesdekret Nr. 145/2018
- Matrikel Nr. 178 - Anerkennung der erworbenen Berufserfahrung im Sinne von Artikel 78 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008
- Allg. Verwaltung: Liquidierung des Mitgliedsbeitrages 2021 an den Südtiroler Gemeindenverband
- Technischer Dienst: Liquidierung der Vergütung des Landessachverständigen in der Gemeindebaukommission - Jahr 2020 - CIG ZA130B7169
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an den Bildungsausschuss St. Pankraz für das Jahr 2021
- Abonnement für den Zugang zu den Datenbanken des Systems Leggi d'Italia im Zeitraum 2021 – 2023 - Auftragserteilung an die Firma Wolters Kluwer Italia srl - CIG ZE8309401C
- Ortschronist: Abonnement der „Dolomiten“ und „Zett“ für das Jahr 2021 - Auftragserteilung an die Athesia Druck GmbH - CIG Z003094054
- Defibrillatoren: Service- und Full-Risk-Wartungsdienst im Zeitraum 2021 –2023 - Auftragserteilung an die Firma Ilec KG des Corazza Mirko Jürgen & Co. - CIG Z8D309420E
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Lieferung von Hydrokulturpflanzen - Auftragserteilung an die Firma Hydroplants Service des Fulterer Reinhard - CIG Z943094100
- Gemeindeämter: Tischlerarbeiten zur Ergänzung der demografischen Ämter - Auftragserteilung an die Firma Gruber KG des Roman und Georg Gruber - CIG Z74309422E
- Gemeindeämter: Lieferung von zwei Bürostühlen „Sedus Netwin“ - Auftragserteilung an die Firma Bini Mario srl - CIG Z803094083
- Schulausspeisung: Ankauf einer Knetmaschine - Auftragserteilung an die

Firma Langebner Gastrosystem OHG - CIG ZAC3079038

- Straßenwesen: Transportarbeiten - Auftragserteilung an die Firma KMS OHG des Matzoll Markus & Co. - CIG ZEF30942FA
- Radlader Venieri 4.63: Reparatur der Elektroanlage - Auftragserteilung an die Firma Plunger Rudolf & Co. OHG - CIG Z0930B09B1
- Richtlinien und Kriterien an den Bürgermeister und die Sozialreferentin für die Abwicklung der Unterstützungsmaßnahmen betreffend Solidarität im Nahrungsmittelbereich – Beschluss des Zivilschutzes Nr. 658/2020
- Fonds für die Unterstützung der Wirtschafts-, Handwerks- und Handelstätigkeiten – Präzisierung der Ausschreibung für das Jahr 2020 und Terminverlängerung
- Verkauf von Teilflächen aus der G.p. 3476 in K.G. St. Pankraz sowie weitere Grundregelungen - Abschluss des Vertrages

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 01.03.2021

- Buchhaltung: ordentliche Neufeststellung der Rückstände
- Weisses Kreuz Ulten: Übernahme der anteilmäßigen laufenden Kosten für den Stützpunkt für das Jahr 2020
- Transport: Bezahlung der Spesen 2020 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Mobilitätsberatung
- Jugend: Bezahlung der Spesen 2020 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für das Projekt Nightliner
- Kindergarten: Reparatur der Bodenreinigungsmaschine CT15 - Auftragserteilung an die Firma Egger Oskar & Co. KG - CIG ZB430C8FED
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst Unimog: Reparaturarbeiten - Auftragserteilung an die Firma Autoindustriale GmbH - CIG Z5330C9041
- Richtigstellung der Anlage des Beschlusses des Gemeindefachausschusses Nr. 31 vom 25.01.2021: Aufenthaltsabgabe - Klassifizierung der Wohneinheiten auf Grund der Meldungen für das Jahr 2020
- Personal: Festlegung und Zuweisung der Leistungsprämie 2020
- Personal: Ergebniszulage für den Gemeindefachausschreiber - Jahr 2020

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 08.03.2021

- Überprüfung des Gemeindefachinventars - Löschung von verschiedenen Gütern - Jahr 2020
- Buchhaltung: Genehmigung der Rechnungslegung der Rechnungsführer und der Güterverwahrer 2020
- EDV: Lieferung eines PC - Auftragserteilung an die Firma Var Group spa - CIG Z2430DC629
- EDV: Lieferung von einem Bildschirm Philips 34 - Auftragserteilung an die Firma Sidera ICTease srl - CIG Z3C30DC8B5
- EDV-Anlage: Ankauf eines Barcode-druckers - Auftragserteilung an die Firma Amonn Office GmbH - CIG Z3E30DC262
- Ampelanlage Tunnel Oberpichl: Annahme des Kostenvoranschlages der Firma Edyna GmbH für den Stromabschluss - CIG ZA630C9013

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 22.03.2021

- Bestätigung des Dreijahresplanes zur Korruptionsprävention (2019 – 2021) für das Jahr 2021
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnungen an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Endabrechnung 2020
- Bezirkswahlunterkommission Meran: Liquidierung der Spesen für das Jahr 2019
- Tausch von Teilflächen aus den Grundparzellen 3583/1 und 3584 in K.G. St. Pankraz und Annahme einer Schenkung - Abschluss des Vertrages
- Vereinshaus: Erneuerung der Konzessionen für die Räumlichkeiten an die örtlichen Vereine für den Zeitraum 2021 – 2027 - Genehmigung des Vertragsentwurfes
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Ankauf einer Bodenreinigungsmaschine CT5 - Auftragserteilung an die Firma Egger Oskar & Co. KG - CIG Z5030F71BD
- Schulausspeisung: Reinigung und Wartung der Kühlschränke - Auftragserteilung an die Firma Unterweger Christoph - CIG Z0C3104AB9
- Ortschronist: Ankauf von Büromaterial - Auftragserteilung an die Firma MyO spa - CIG Z0F30F71DE
- Gemeindebauhof: Lieferung von Holzpellets - Auftragserteilung an die

Firma Federer Pellets GmbH - CIG ZC731157C5

Sitzung des Gemeindefusschusses vom 29.03.2021

- Buchhaltung: Genehmigung des Entwurfes der Abschlussrechnung 2020
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des I. Trimesters 2021
- Liquidierung der Prämien 2021 verschiedener Versicherungspolizzen, abgeschlossen über den Broker Assicon-sult aus Bozen

Sitzung des Gemeindefusschusses vom 12.04.2021

- Liquidierung der Prokopfquote 2020/2021 an den deutschsprachigen Grundschulsprengel Lana
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.03.2021
- Rahmenvereinbarung für die Lieferung von Grünstrom und der dazugehörigen Dienstleistungen - Bestellung - CIG Rahmenvereinbarung 8086490EA3 - CIG Gemeinde ZD3312FIE6
- Gemeindebauhof: Ankauf einer Motorsäge - Auftragserteilung an die Firma Eisenwaren Ulten des Schwienbacher Bernd - CIG ZD1312FEIB
- Straßenwesen: Ankauf von Beschil-derungen - Auftragserteilung an die Firma Sanin GmbH - CIG Z35312FE38
- Naherholungszone Santenwaldele: Lieferung von Holzpellets - Auftragserteilung an die Firma Beikircher Grünland GmbH - CIG Z8531509C8
- Veräußerung der Bauparzelle 700 materieller Anteil 1 samt Gemein-schaftsgütern in K.G. St. Pankraz - Ausschreibung einer öffentlichen Versteigerung

Sitzung des Gemeindefusschusses vom 26.04.2021

- Buchhaltung: Genehmigung der Abän-derung des Arbeitsplanes 2021 – 2023
- Soziales: Bezahlung der Spesen 2020 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt für den Hauspflegedienst
- Veräußerung der Bauparzelle 700 materieller Anteil 1 samt Gemein-schaftsgütern in K.G. St. Pankraz - Liquidierung der Veröffentlichungsspesen in der Gazzetta Ufficiale
- Verkauf von Teilflächen aus der G.p. 3476 in K.G. St. Pankraz sowie weitere Grundregelungen - Abschluss des Vertrages sowie Widerruf des Gemeindefusschussbeschlusses Nr. 91 vom 22.02.2021
- Ausbildungs- und Orientierungspraktikum im Verwaltungsbereich der Gemeinde und der Gemeindefibliothek - Abschluss eines Abkommens für den Sommer 2021
- Grundschule: Einstellung der Uhrzeiten der Schulglocken - Auftragserteilung an die Firma Giovacchini Genossenschaft - CIG Z2E3159AF9
- Kindergarten: technische Beratung zur Optimierung der Raumakustik - Auftragserteilung an die Firma System GmbH - CIG ZA23159ADD
- Reinigung der Pumpstation Unterdorf und der Schwarzwasserleitung im Dorf - Auftragserteilung an die Firma Alispurgo GmbH - CIG ZEE3159AC2
- Sportgebäude Santenwaldele: Einrichtung Vereinsräume und Zubehör - Auftragserteilung an die Firma Karnutsch Günter & Co. OHG - Genehmigung der Mehrkosten - CIG ZE12F4C3A8
- Sportgebäude Santenwaldele: jährliche Überprüfung der Absturz-sicherung am Dach im Jahr 2021 - Auftragserteilung an die Firma Tratter KG des Tratter W. & A. & J. - CIG Z0A3159B13
- Behebung von Unwetterschäden an der Zufahrt Inneregghäusl - Auftragserteilung an die Firma Wenin Ewald - CIG Z1A312FEC9
- Errichtung einer Kühlzelle für das Jagdrevier St. Pankraz: Ausarbeitung eines Teilungsplanes - Auftragserteilung an Geom. Staffler Gandolf -

CUP C98C18000040004 - CIG ZD03159B7F

- Errichtung einer Kühlzelle für das Jagdrevier St. Pankraz: Kaminabnahme und Konformitätserklärung - Auftragserteilung an die Firma Marsoner Gebhard - CUP C98C18000040004 - CIG Z3F3159BA2
- Schmutzwasserhauptsammler Unterdörfel - Baulos 2: Vermessungsarbeiten - Auftragserteilung an Geom. Staffler Gandolf - CUP C97B17000260004 - CIG Z003159B52
- Sanierung des alten Wanderweges Alpreid: technische Leistungen (Planung, Bauleitung, Abrechnung, Sicherheit und Geologie) in der Planungs- und Ausführungsphase - Auftragserteilung an die Firma Holzner & Bertagnolli Engineering GmbH - CUP C91B21001840005 - CIG ZD23166ED6
- Energieeffizientierung der öffentlichen Beleuchtung laut Art. 1, Komma 29 des Gesetzes 160/2019 für das Jahr 2021, Trasse Interne Dorfstraße von Dorfeinfahrt bei Tourisusbüro bis Dorfausfahrt bei Kressbrunn: technische Leistungen - Auftragserteilung an per. ind. Hofer Martin Johann des technischen Büros Eplan - CUP C99J21017880008 - CIG 87109149A1
- Energieeffizientierung der öffentlichen Beleuchtung laut Art. 1, Komma 29 und 29-bis des Gesetzes 160/2019 für das Jahr 2021 - Zusatzbeitrag, Trasse Dorfplatz Richtung Unterdorf: technische Leistungen - Auftragserteilung an per. ind. Hofer Martin Johann des technischen Büros Eplan - CUP C99J21017890008 - CIG 87109241E4
- Sekretariatsgebühren I. Trimester 2021

Sitzung des Gemeindefusschusses vom 10.05.2021

- Personal: Rückvergütung der Kosten für die Ausübung der Gewerkschaftsrechte für das Jahr 2020
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnung an die Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt für das Akonto 2021
- Errichtung einer Kühlzelle für das Jagdrevier St. Pankraz: Genehmigung des Protokolles zur Vereinbarung neuer

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	Seite 2
Gemeinde Mitteilungen	Seite 5
Vereine / Verbände	Seite 6
Soziales	Seite 11
Jugend	Seite 19
Diverses	Seite 25
Raiffeisen-Information	Seite 28
Chronik	Seite 30
Kleinanzeiger	letzte Seite

Redaktionsschluss

20. August 2021 12.00 Uhr. Nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt! Beiträge und Mitteilungen an: gemeindeblatt@gemeinde.stpankraz.bz.it

- Preise Nr. 1 mit Mehrkosten - CUP C98C18000040004 - CIG 8120175464
- Schneeräumungsdienst Winter 2020/2021 - Auftragserteilung an die Firma Thöni Josef Alois - Zusatzverpflichtung - CIG Z912E700D7
- Reparatur der Pumpstation Unterdörfel - Auftragserteilung an die Firma Ingruber Reinhard & Co. KG - CIG Z55319DB05
- Repräsentationsausgaben: Veröffentlichung Todesanzeige in der Tageszeitung Dolomiten - Auftragserteilung an die Firma Athesia Druck GmbH - CIG ZA631859F5
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Erweiterung der Telefonanlage - Auftragserteilung an die Firma Telmekom GmbH - CIG Z4C31899F1
- Sportplatz Santenwaldele: Säuberung der Tennisplätze - Auftragserteilung an die Firma Kaufmann Green Street KG der Kaufmann Thomas & Birgit - CIG Z8A3189AF7
- Ex-Schulgebäude Gegend: Kaminabnahme und Konformitätserklärung - Auftragserteilung an die Firma Marsoner Gebhard - CIG ZDD3189AC9

Verzeichnis der Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderates vom 22.02.2021

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 16.12.2020
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)
- Gemeindekommissionen: Gemeindeleitstelle für den Zivildienst - Ernennung der Mitglieder
- Kommissionen: Bestellung der Kommission im Sinne des Art. 130, Abs. 1 des L.G. vom 17.12.1998, Nr. 13 - Unbewohnbarkeitserklärungen
- Gemeindebeteiligung: Ernennung des Vertreters der Gemeinde St. Pankraz in den Verwaltungsrat der Gesellschaft „Ultner Ski- und Sessellift G.m.b.H.“
- Gemeindebibliothek St. Pankraz: Ernennung des Bibliotheksrates
- Entdemanialisierung von Teilflächen aus der G.p.3476 in K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Verkauf sowie weitere Grundregelungen
- Entdemanialisierung von Teilflächen aus den Grundparzellen 3583/1 und 3584 in K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Tausch sowie Ermächtigung zur Annahme einer Schenkung
- Genehmigung der Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten und diesbezügliche Tarife
- Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen - Beauftragung der Firma Südpla GmbH mit der Verwaltung der Gebühr für den Zeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021

Sitzung des Gemeinderates vom 26.04.2021

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 22.02.2021
- Freiwillige Feuerwehr: Genehmigung der Abschlussrechnung 2020
- Buchhaltung: Genehmigung der Abschlussrechnung 2020
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)
- Entdemanialisierung von Teilflächen aus der G.p. 3476 in K.G. St. Pankraz und Ermächtigung zum Verkauf sowie weitere Grundregelungen sowie Widerruf des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 7 vom 22.02.2021

Älteste Bürgerin von St. Pankraz feiert Geburtstag

Laimer Maria feierte am 16. Mai ihren 101. Geburtstag. Sie ist die älteste Bürgerin der Gemeinde St. Pankraz. Zu diesem Anlass überreichten ihr Bürgermeister Holzner Thomas und Pfarrer Gasser Thaddäus einen Blumenstrauß mit den allerbesten Glückwünschen. Auch Bürgermeister-Stellvertreter Holzner Christian und die Referentinnen Lösch Holzner Karin und Paris Angelika stellten sich als Gratulanten ein und staunten, wie rüstig Laimer Maria noch ist. Die Gemeindeverwaltung wünschte der 101-jährigen Bürgerin weiterhin viel Gesundheit und Zufriedenheit.



Laimer Maria (vorne) mit (hinten von links) Bürgermeister Holzner Thomas, den Referentinnen Paris Angelika und Lösch Holzner Karin, Pfarrer Thaddäus Gasser und Bürgermeister-Stellvertreter Holzner Christian im Altersheim von St. Pankraz.

GEMEINDE ST. PANKRAZ – MITTEILUNGEN

Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) 2021

Aufgrund der Dringlichkeitsmaßnahme des Landeshauptmannes Nr. 17/2021, teilt die Gemeinde mit, dass die Vorausberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer für das Jahr 2021 im November 2021 an die Steuerträger verschickt wird. Die Einzahlung der GIS ist in einer einmaligen Zahlung ohne Strafen und Zinsen innerhalb 16.12.2021 einzuzahlen.

Möchte ein Steuerträger die GIS in 2 Raten bezahlen, so kann er sich an das Steueramt der Gemeinde wenden und erhält ein entsprechendes F24. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr. Kontakt: Laimer Iris Maria, Tel. 0473 422 457 oder email: iris.laimer@gemeinde.stpankraz.bz.it.

Gemeindebibliothek St. Pankraz Öffnungszeiten

Erdgeschoss im Rathaus / Tel. 0473 422 459
(nur während den Öffnungszeiten)
Öffnungszeiten im Sommer: (Juli – August)

Montag:	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag:	09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 – 11.00 Uhr 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag:	09.00 – 11.00 Uhr
Freitag:	09.00 – 11.00 Uhr

Ausbau der Kläranlage St. Pankraz



Seit Jahresbeginn verfügt die Gemeinde St. Pankraz über eine zuverlässigere Kläranlage mit einer höheren Reinigungsleistung, wobei in die Falschauer ein saubereres Wasser eingeleitet wird. Die eco center AG, die seit 12 Jahren die Kläranlage St. Pankraz betreibt, hat nämlich

die Arbeiten zum Ausbau der Anlage, die im Sommer 2019 begonnen worden waren, abgeschlossen. Der Gesamtbetrag der Arbeiten beläuft sich auf ca. 2 Mio. €, wovon 84 % von der Autonomen Provinz Bozen beigesteuert werden. Es wurden verschiedene technische Lö-

sungen angewandt, wobei besonderes auf die Verringerung des Energieverbrauchs und auf die besondere Beschaffenheit der Anlage geachtet wurde.

Abgeändert wurden jener Anlagenteil, welcher der biologischen Behandlung gewidmet ist und in dem Mikroorganismen die im Wasser aufgelösten organischen Stoffe beseitigen, und jener Anlagenteil, welcher der Nachklärung gewidmet ist und in dem sich der bei der Abwasserreinigung anfallende Schlamm vom Wasser trennt und auf dem Boden der Becken ablagert, um dann entfernt und zur Weiterbehandlung verschickt zu werden. Die Nachklärbecken wurden in einem neuen Gebäude untergebracht, um mögliche Probleme im Zusammenhang mit niedrigen Temperaturen zu verringern.

Es wurde ein Regenüberlaufbecken von ca. 50 m³ Fassungsvermögen ausgeführt, das bei starken Regenfällen die in die Anlage einfließende überschüssige Abwassermenge sammelt, so dass diese zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden kann.

Die elektrische Anlage wurde zur Gänze erneuert und erweitert. Die neuen Schaltkästen wurden in einem eigens dafür bestimmten Raum untergebracht, um sie vor aggressiven, in der Kläranlage vorkommenden Wirkstoffen zu bewahren.

Sowohl im Innern des Servicegebäudes als auch im Freien wurden LED-Lampen mit geringem Energieverbrauch installiert. Im Projekt hat man auch auf den landschaftlichen Aspekt geachtet: das neue Gebäude, in dem die Nachklärbe-



Die Kläranlage St. Pankraz

Foto: Andreas Kemenater



(v.l.n.r.): Mattia Burgo, Martin Griessmair, Paul Ganterer

Foto: Andreas Kemenater

cken untergebracht sind, ist mit Lärchenholz verkleidet und stellt ein Element der Kontinuität gegenüber der umliegenden Landschaft dar.

Das aus Mattia Burgo, Martin Griessmair und Paul Ganterer bestehende Führungsteam kontrolliert unablässig die Kläranlage St. Pankraz und erinnert daran, dass

die Abwasserreinigung ein komplexer und äußerst heikler Prozess ist. Alle können wir aktiv zum Schutz unserer Umwelt beitragen, indem wir ein verantwortungsbewusstes Verhalten an den Tag legen: feste Gegenstände und schädliche Stoffe dürfen nicht ins Waschbecken oder ins WC geworfen werden! Diese Materi-

alien und Substanzen gelangen nämlich über die Kanalisation in die Kläranlage und können deren Reinigungsleistung verringern und in einigen Fällen auch den Reinigungsprozess blockieren.

VEREINE / VERBÄNDE

Rückblick auf die „etwas andere Saison“ des SC Ulten Raiffeisen ASV - Sektion Langlauf/Biathlon

Die ergiebigen Schneefälle anfangs Dezember ermöglichten einen frühen Start in die Langlaufsaison. Im Gegensatz zu anderen Wintersportarten hatten wir das Glück, auf einer bestens präparierten Loipe, unsere Runden zu drehen. Die Ultner Loipe erfreute sich heuer besonders Beliebtheit bei Ultern und Nicht-Ultern, um Einzelsport zu betreiben. Kinderkurse konnten wir aufgrund der besonderen Bestimmungen heuer leider keine anbieten, auch unsere traditionellen Veranstaltungen z.B. Biathlongaudi, Vereinsmeisterschaft... konnten nicht stattfinden. Unsere Trainingsgruppe jedoch konnte ohne größere Einschränkungen trainieren.

Rennmannschaft

Der Trainingsmannschaft gehörten in der

Saison 2020/2021 16 Kinder und Jugendliche an: Nora Schwiener, Kathrin Santer, André Schwiener, Matthias Paris, Alois Paris, Leo Schwiener, Jan Breitenberger, Marian Schwarz, Hannes Paris, Rafael Santer, Simon Staffler, Daniel Staffler, Emma Aufderklamm, Alex Pöder, Simon Gruber und Lukas Schwiener. Der Schwerpunkt lag heuer hauptsächlich beim Training – es konnten aufgrund der gegebenen Umstände nur wenige Rennveranstaltungen besucht werden. Unsere Hauptaufgabe war es unserer Trainingsgruppe einen so wichtigen Ausgleich zur „Heimarbeit“ zu bieten! Einige gute Erfolge konnten wir bei der landesweiten Hubert-Leitgeb-Trophäe trotzdem erschießen und erlaufen: Simon Gruber (Kat. Zöglinge): Landesmeister im Massenstart

in Pfitsch, Vize-Landesmeister im Einzel in Martell, 2. Platz Einzelwettbewerb in Ridnaun Top 10 Platzierungen von Rafael Santer, Simon Staffler, Daniel Staffler, Alois Paris und Achtungserfolge für Jan Breitenberger, Leo Schwiener und Emma Aufderklamm (alle Kat. Schüler) Die Kinderkategorie war bei den Wettkämpfen heuer leider nicht vorgesehen. Lukas Schwiener nahm an einigen nationalen „Coppa Italia“ Rennveranstaltungen im Kleinkaliber teil. Vielen Dank unseren Trainern Karl Gruber, Freddy Schwiener, Anton Trafoier, Anna Gruber und Wolfgang Holzner für den Einsatz und die geleistete Arbeit!



Siegerehrung Pfitsch - Simon Gruber



Emma und Kathrin

Dank

Ein großer Dank geht an unsere langjährigen Gönner. Besonders bedanken wir uns auch bei der Gemeinde Ulten und der Raika für die großzügige Unterstützung, beim Tourismusverein und bei Nico für die perfekte Präparierung der Loipe.

Ein weiterer Dank allen fleißigen Helfern im Verein, den Eltern der Trainingsmannschaft und vor allem den Grundbesitzern für die bereitwillige zur Verfügung Stellung ihres Grundes.

Aufgrund der guten Schneelage (Stand 26. März) hoffen wir nach Ostern noch irgendwo mit Skiern einen Gaudi-Saisonsabschluss durchführen zu können!



Winterlandschaft St. Gertraud



Alois



Daniel



Jan



Leo



Rafael



Simon

Schützenkompanie St. Pankraz



Ostereieraktion der Jungschützen

Für Samstag, den 3. April, organisierte das Bataillon Ulten eine Ostereieraktion, bei der die Jungschützen der Ultnr Schützenkompanien Ostereier färbten, bastelten und Osterzöpfe backten. Diese wurden anschließend an die Altenhei-

men St. Pankraz und St. Walburg übergeben, um den Heimbewohnern zu Ostern eine Freude zu bereiten.

Die Schützenkompanien St. Pankraz und Proveis übernahmen die Übergabe in St. Pankraz und bereiteten dafür einige Osterkörbe vor.



Kleine Taten, große Wirkung.

Ende April spendierte Familie Illmer vom Delikatessengeschäft „Speckladele Schenna“ dem Schützenbezirk Burggrafnamt/Passer die erste von zwei Ladungen Geflügelwurst, um diese an caritative Einrichtungen im Bezirk zu verteilen. Die Bezirksleitung nahm die-

ses Angebot dankend an und verteilte die Metzgereierzeugnisse an die Hauptmänner der Schützenkompanien Obermais, Naturns, Franz Höfler Lana, Luis Egger St. Walburg, St. Pankraz und Nals. Die Ware wurde an verschiedene soziale Einrichtungen wie dem Jugenddienst Meran, den verschiedenen Lebensmit-

teltafeln, den Altenheimen Tisens und St. Pankraz und dem Betreuten Wohnen in Nals übergeben. Ein großes Vergelt's Gott gilt der Familie Illmer vom Speckladele Schenna für ihren unschätzbaren großzügigen Beitrag in dieser für viele Menschen schwierigen Zeit und allen Mitwirkenden für ihre Bemühungen.



Spendenaktion vom Reingewinn Giggergrillen 2020

Am Samstag, den 1. Mai, konnten wir einen Teil des Reingewinnes von den Giggergrilltagen 2020 an Thomas Riemer übergeben, um ihn und seine Kinder

nach dem plötzlichen Tod seiner Frau in dieser schwierigen Zeit ein wenig zu unterstützen. Bereits letztes Jahr spendeten wir einen Teil dieses Reingewinns an den Vinzenzverein Ulten.



Geburtstagsüberraschung

Am Samstag, den 9. März, fierte unser Kamerad und ELt. Johann Mairhofer (Lodor Hons) seinen 80. Geburtstag. Hierfür traf sich die Kommandantschaft mit dem Jubilar nachträglich am Samstag, den 27. März im Schützenheim, um ihm bei einer gemütlichen Mairnde mit einer Schießscheibe zu gratulieren. Die Schützenkompanie St. Pankraz gratuliert auf diesem Wege nochmals ELt. Johann Mairhofer und wünscht ihm alles Gute zu seinem runden Geburtstag.



(V.l.n.r.): Herbert Raich, Olt. Chris Laimer, Jubilar ELt. Johann Mairhofer, BzMjr./ Hptm. Hannes Holzner und Kassier Bernhard Öttl.



WIR FLIESEN QUALITÄT

Fliesenservice KG
 PATRICK SCHWIENBACHER
 ■ Fliesen ■ Naturstein ■ Holzböden

Showroom in Meran/Sinich · J. Kravogl Straße 1
 Tel. 0473 490 929

Beratung · Verkauf · Verlegung
 Sanierungsarbeiten ...
 ... alles aus einer Hand

www.fliesenservicekg.it

info@fliesenservicekg.it

An alle Grundeigentümer Aufräumarbeiten beim Wanderwegenetz in St. Pankraz und Ulten

Durch die ergiebigen Schneefälle im heurigen Winter sind viele Wanderwege in den Gemeinden St. Pankraz und Ulten stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Hangrutsche, Baumwipfel, sogar ganze Bäume haben die Wege verlegt, sodass diese teilweise nicht mehr begehbar sind. Die Wiederherstellung der durch die Schneefälle verursachten Schäden nehmen viel Zeit und vor Allem viel Arbeit in Anspruch. Die drei Alpenvereine des Tales, der Tourismusverein sowie die Forstbehörde werden in nächster Zeit mit den Aufräumarbeiten beginnen. Auch über eine tatkräftige Unterstützung seitens der jeweiligen Eigentümer ist man sehr dankbar.

Dadurch, dass fast das gesamte Wegenetz im Ultental betroffen ist, ist es aus organisatorischen Gründen nicht möglich mit jedem einzelnen Grundeigentümer Rücksprache zu halten. Man bedankt sich bereits im Voraus für das entgegengebrachte Verständnis und hofft, dass diese Arbeiten reibungslos und zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden können.

Anregungen und Wünsche der Grundeigentümer bezüglich der Durchführungsarbeiten können bei den jeweiligen Alpenvereinsvorständen, beim Tourismusverein sowie bei der Forststation St. Walburg/Ulten geäußert werden.

AVS St. Pankraz / AVS Ulten / AVS Innerulten / Tourismusvereinigung Ultental-Proveis / Forststation St. Walburg/Ulten

Tätigkeitsbereich der Bauernjugend 2020 – Richtigstellung

Beim Erstellen des Tätigkeitsberichtes ist uns ein Fehler unterlaufen: Bei der Aufzählung der neu gewählten Ausschussmitglieder wurde vergessen, das Mitglied Elias Kapaurer anzuführen. Hiermit möchten wir das richtigstellen.

Die Bauernjugend St. Pankraz

Spiel & Spaß
Fußball, Tennis & Klettern

2. SOMMERCAMP

Sportzone St. Pankraz
10. - 14. August 2021 von 9:00 - 16:00 Uhr
1 Übernachtung mit Kinoabend
Samstag: Abschlussgrillen
Gebühr: 140,- € (inkl. T-Shirt & Verpflegung)
Jahrgänge: 2008 - 2017

Anmeldung innerhalb Juli:
Patrick: 339 647 0883 - Manuel: 333 935 4424
tennis.pankraz@gmail.com - info@asc-stpankraz.com








A.C. CHIEVOVERONA, ST. PANKRAZ E TORGGOLER SPA PRESENTANO:
A.C. CHIEVOVERONA, ASC ST. PANKRAZ E TORGGOLER SPA PRESENTIEREN:

TORGGOLER SUMMER CAMP 2021 CHIEVOVERONA

6-15 ANNI
6-15 JAHRE
IN DER SPORTZONE
ST. PANKRAZ (BZ)
12-16 LUGLIO
12-16 JULI



KIT SUMMER CAMP
CHIEVOVERONA
METODOLOGIA
METHODIK
CHIEVOVERONA
STAFF CHIEVOVERONA

PROGRAMMA / PROGRAMM
7.30 APERTURA / BEGINN
9.00 CAMPO / FELD
10.30 SNACK
11.00 CAMPO / FELD
12.15 PRANZO / MITTAGESSEN
13.00 RELAX
14.30 CAMPO / FELD
16.00 SNACK
17.00 USCITA / ENDE

INFO E ISCRIZIONI / INFOS UND ANMELDUNG:
LUKAS BERGER 3455360070
INFO@ASC-STPANKRAZ.COM

IL CAMP SI SVOLGERÀ NEL PIENO RISPETTO DEI PROTOCOLLI
E DELLE LIMITAZIONI RELATIVE ALL'EPIDEMIA COVID.
DAS CAMP WIRD IN VOLLER ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN REGELN UND
EINSCHRÄNKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-EPIDEMIE ABGEHALTEN

QUOTA D'ISCRIZIONE
EINSCHREIBE GEBÜHR
180€
TESSERATI / EINBETRAGEN ST. PANKRAZ - 30€

ASC St. Pankraz
CHIEVO CENTER
2021/22





SOZIALES

Neues Equipment für die First-Responder-Gruppen

Die First Responder Gruppen in Proveis und Laurein leisten einen wertvollen Dienst für das Einzugsgebiet: ihre Aufgabe besteht darin, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsmittels des Weißen Kreuzes mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen zu überbrücken. Das ist deshalb so wichtig, weil die Anfahrtszeit für das WK mehr als 20 Minuten beträgt und gerade bei dringenden Notfällen Zeit eine wichtige Rolle spielt.

Damit die First-Responder-Gruppen auch zukünftig die Rettungskette optimal unterstützen können, wurde nun für jede Gruppe jeweils eine Schaufeltrage angekauft. Es handelt sich hierbei um ein technisches Hilfsmittel zur Rettung von verunglückten Personen, bei denen eine mögliche Fraktur der Wirbelsäule nicht auszuschließen ist. Am 27.03.2021 konnte die Ausrüstung im Beisein von Bürgermeister Hartmann Thaler (Laurein),

Vize-Bürgermeisterin Sabine Marsoner (Poveis), Raika-Vertreter Klaus Mairhofer, WK Sektionsleiter Oswald Schwarz und Praxisanleiter Hartwig Schwarz an die Gruppenleiter übergeben werden. Der Ankauf wurde durch die finanzielle Unterstützung der Gemeindeverwaltungen Laurein und Proveis sowie der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein ermöglicht. Dafür gilt ihnen ein aufrichtiges Vergelt's Gott.



2020 – ein besonderes Jahr auch für das WK Ultental



Am 19.03.2021 fand die Jahreshauptversammlung des Weißen Kreuzes – Sektion Ultental statt. Leider musste auf eine traditionelle Versammlung mit geselligem Beisammensein verzichtet werden. Dabei

wurde eine Rückschau auf die Tätigkeiten des vergangenen Jahres gehalten: Bei den 455 Rettungseinsätzen war ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Weiters gab es 1.109 Krankentransporte, 152 Einsätze

der Pistenrettung (im letzten Jahr waren die Skigebiete bis Anfang März geöffnet), 8 Einsätze der First-Responder-Gruppen Proveis/Laurein. Drei Neuzugänge (zwei davon aus der Jugendgruppe, was uns besonders freut) haben die Grundausbildung zum freiwilligen Rettungshelfer absolviert (sogen. A-Kurs), vier Freiwillige haben den B-Kurs bestanden, zwei die Ausbildung zu First Respondern. Es wurden verschiedene Fortbildungen auf Landesebene angeboten – die gewohnten Übungen mit den anderen Rettungsorganisationen konnten aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie nicht stattfinden. Es wurden drei Erste-Hilfe-Kurse für Betriebe im Rahmen der Arbeitssicherheit abgehalten. Die geplanten Freizeitaktivitäten auf Sektions-, Bezirks- und Landesebene mussten ebenso aufgrund der Einschränkungen durch COVID-19 abgesagt werden – einzig das Landesskirennen



(von der WK Sektion Ritten organisiert) konnte durchgeführt werden. Leider mussten auch die Feierlichkeiten für ein wichtiges Jubiläum verschoben werden – die 25-Jahr-Feier unserer Sektion. Im Jahr 2020 wurden 16.295 Stunden von Freiwilligen geleistet (etwa 58 %), 10.373 Stunden von den hauptamtlichen Mitarbeitern, 851 Stunden von den Zivil- und Sozialdienern. Die WK-Jugendgruppe konnte einen Teil der geplanten Treffen in Präsenz abhalten: insgesamt wurden 7 Treffen organisiert, zum Teil auch über Online-Plattformen.

Ein großer aufrichtiger Dank gilt allen HelferInnen der Sektion Ultental, die einerseits für die ordnungsgemäße Dienstabdeckung sorgten, sich andererseits aber auch für neue Herausforderungen und Aufgaben begeistern ließen, wie z.B. die Beteiligung bei Südtirol testet, der Transport der PCR-Tests zu den Labors und das Mitwirken beim Testzentrum der Ge-

meinde Ulten. Ebenso sei allen Betrieben und Gönnern gedankt, die unsere Sektion bei Beginn der Pandemie mit Lebensmit-

teln, Getränken und anderen Geschenken versorgten.



WK Ulten Geschichte

Was wäre, wenn es im Ultental keine eigene Rettungsstelle des Weißen Kreuzes geben würde? Um diese Frage beantworten zu können, machen wir einen kleinen Ausflug in die Vergangenheit:

Wir schreiben das ferne Jahr 1990. Der

„Rettungsverein Weißes Kreuz“ war damals bereits 25 Jahre alt. Einige periphere Rettungsstellen wie z.B. Bozen, Meran, Corvara, Waidbruck, Bruneck und Schlanders gab es bereits. Auch der Flugrettungsdienst war bereits aktiv. Die

Gemeinde Ulten beantragte am 6. August 1990 bei der Südtiroler Landesregierung die Errichtung einer eigenen Sektion im Einzugsgebiet angesichts der gegebenen Notwendigkeit.



Warum war es notwendig, eine eigene Rettungsstelle aufzubauen?

Nun ja – die Flugrettung ist noch nicht so gut entwickelt, wie heute und die angrenzende Sektion Lana hat eine Anfahrtszeit von mindestens 20 Minuten – je nach Einsatzort. Bezieht sich der Einsatz auf das hintere Ultental, kann die Anfahrt auch etwa eine Stunde in Anspruch nehmen. Es geht um Zeit – um Zeit, die einem im Notfall fehlt.

Die Gründung erfolgte in vier Schritten:

1. Es wurde eine Gruppe von Freiwilligen gebildet. 25 Personen meldeten sich für eine zehnmonatige Ausbildung.
2. Anschließend erfolgte die Ausbildung vor Ort: 2 mal wöchentlich über 8 Monate wurden Theorie und Praxisbeispiele vermittelt.
3. Einbindung der Gruppe in den Dienstablauf: Durchführung von Tag- und Nachtdiensten in der Nachbarsektion Lana.
4. Bereitschaftsdienste am Wochenende in Ulten mit einem Einsatzfahrzeug von Lana. Bis dahin war die Sektion Ultental eine Außenstelle der Sektion Lana.
5. Anfang 1995 erfolgt dann die „Abnabe-

lung“: der gesamte Dienst im Tal wurde ab diesem Zeitpunkt autonom organisiert. Die Rettungsstelle Ultental bildet seit 1. März 1995 die Sektion 35 im Land. Dieser wichtige Schritt der Gründung einer eigenen Sektion ist vor allem folgenden Personen zu verdanken: Gottfried Oberthaler (damaliger Vize-Bürgermeister), Stefan Holzner (Ausbildungsbeauftragter) und besonders Hartmann Klotz (damals Schriftführer der Sektion Lana), der die Sektion einige Jahre als Sektionsleiter führte.

Die ersten beiden Fahrzeuge waren Rettungswagen der Marke Volkswagen T3 Syncro und ein Mercedes Jeep 4x4. Beide wurden von der Nachbarsektion Lana leihweise zur Verfügung gestellt. Erst 1995 erhielt die Sektion eigene Fahrzeuge: 2 Einsatzwagen der Marke Volkswagen T4. Die technische Ausstattung ist mit jener der heutigen Einsatzfahrzeuge nicht vergleichbar. Waren es früher noch notdürftig mit einer „Pritsche“ ausgestattete Autos, befinden sich in den heutigen Einsatzwagen allerlei medizinische Geräte und technische Hilfsmittel, welche die Patientenversorgung wesentlich erleichtern. Der heutige Fuhrpark der Sektion umfasst 4 Fahrzeuge: ein Rettungswagen

(RTW) des Typs Mercedes Sprinter 4x4, zwei Krankentransportwagen des Typs Volkswagen T5 und T6 und ein Personentransportwagen VW Bus T5 (leihweise vom Bezirk zur Verfügung gestellt). Die Einsätze haben deutlich zugenommen: waren es im Jahr 1994 noch 211 Einsätze für unsere Sektion, so sind es zehn Jahre später (2005) bereits 1.901 Einsätze, im Jahr 2014 kam man auf 2.732 Einsätze. Im Jahr 2020 beliefen sich die Einsätze auf insgesamt 1.564 – wobei der Rückgang v.a. der Coronavirus-Pandemie geschuldet sein dürfte.

Die Ausbildung hat sich wesentlich verändert: waren es anfangs zehn Monate Ausbildung (Theorie und Praxis) so sind es heute bei der Grundausbildung A insgesamt 150 Stunden (davon 6 Theorie-Ausbildungstage zu jeweils 8 Stunden – ggf. auch online und 90 Stunden Praxis als drittes Besatzungsmitglied bzw. Üben von Praxisbeispielen) und bei der nächsten Ausbildungsstufe B insgesamt 290 Stunden (davon 10 Theorie-Ausbildungstage zu jeweils 8 Stunden und 210 Stunden Praxis). Dies hängt auch damit zusammen, dass die Anforderungen vonseiten der Gesellschaft zunehmen und sich auch die Art der Notfälle mit der Zeit



verändert hat. Der erste Sektionsausschuss bestand aus Sektionsleiter Hartmann Klotz, seinem Stellvertreter Paul Oberhofer, Richard Marsoner, Heinrich Schwiembacher, Gottfried Oberthaler, Oswald Schwarz und Gerold Verdorfer. Der heutige Sektionsausschuss besteht aus Sektionsleiter Oswald Schwarz, seinem Stellvertreter Leonhard Marzari, Stefanie Trafoier, Denise Kuppelwieser, Georg Thaler, Lisa Ferrazzi und Julian Kapaurer.

Die wichtigsten Meilensteine der Sektion Ultental:

- 2000: Gründung der Weißkreuzjugend Ultental
- 2005: Segnung der neuen Rettungsstelle
- 2006: offizielle Übernahme der Pistenrettung im Skigebiet Schwemmalm durch das Weiße Kreuz Ultental
- 2014: Dienstaufnahme der „First Responder“-Gruppen in Laurein und Proveis – eine bedeutende Unterstützung der Bodenrettung aufgrund der längeren Anfahrtszeit

Damit die Sektion weiterhin bestehen und den Dienst am Nächsten und an der Bevölkerung leisten kann, braucht es immer wieder Menschen, die sich für den Rettungsdienst und Krankentransport begeistern lassen. Die Sektion hat derzeit 56 aktive Freiwillige Helfer*innen, 22 First Responder und 6 hauptamtliche Mitarbeiter*innen.

Durchschnittlich leistet jede*r Freiwillige jährlich etwa 500 Stunden Dienst. Damit man sich darunter etwas vorstellen und verstehen kann, wie dies mit anderen Freizeitaktivitäten, Familie und Beruf vereinbar ist, hier eine kurze Aufschlüsselung:

Die 500 Stunden entsprechen in etwa: 10 Wochenenddiensten (Samstag-Nacht-



dienst und Sonntag-Tagdienst bzw. Feiertags-Tagdienst)

26 Nachtdiensten (in der jeweiligen Dienstgruppe – d.h. wochentags oder sonntags, Samstag ist ausgenommen, da dieser Dienst rotiert).

Bei 52 Kalenderwochen pro Jahr bedeutet das, dass ca. alle 6 Wochen ein Wochenenddienst anfällt und alle 2 Wochen ein Nachtdienst.

Zudem gibt es mittlerweile die Möglichkeit wochentags Tagdienste zu leisten – für all jene Helfer*innen, welche aus persönlichen oder beruflichen Gründen am

Wochenende verhindert sind und deswegen auf ein flexibleres Dienstmodell angewiesen sind.

Sicherlich handelt es sich um ein zeitaufwändigeres Hobby im Vergleich zu anderen Freizeitbeschäftigungen. Man sollte jedoch die Wichtigkeit des Dienstes im Tal und den Stellenwert einer zeitnahen Versorgung auf keinen Fall unterschätzen! Nur wenn auch in Zukunft genug Helfer*innen bereit sind mitzuhelfen, kann die Sektion 35 weiterhin bestehen und für die Bevölkerung da sein.

Bestattung Schwarz Richard & Co OHG



BESTATTUNG
SCHWARZ

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen.

Wir bieten sämtliche notwendigen Dienste für die Bestattung ihres Verstorbenen, von der Überführung samt aller nötigen Formalitäten, bis zur gewünschten Beerdigungsausstattung wie Sarg, Urne, Blumenschmuck für die Aufbahrung bzw. Beerdigung sowie alle üblichen Drucksorten, wie Parte, Sterbebilder und Fotos.

Sie finden uns in der Zone Koflacker Nr. 222 in St. Walburg sowie im Internet unter www.bestattung-schwarz.it oder unter www.trauerhilfe.it
Tel. 0473 796015 Mobil: 335 141 06 72 oder 334 954 39 68
E-Mail: info@bestattung-schwarz.it

Mit dem Weißen Kreuz LIVE im Einsatz!

Du siehst so aus, als hättest du Lust, ein Jahr lang mit uns als Zivildienstler LIVE im Einsatz zu sein! Was du dafür mitbringen musst? Die Motivation, jeden Tag dein Bestes zu geben, eine offene Persönlichkeit und jede Menge Freude an der Arbeit mit anderen Menschen. Du hast keine medizinischen Vorkenntnisse? Überhaupt kein Problem. Du erhältst eine umfangreiche Ausbildung und wirst bestens auf deine Aufgaben vorbereitet. Der Zivildienst richtet sich an alle in Südtirol ansässigen Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die sich ein Jahr lang einem sozialen Zweck widmen möchten. Im Weißen Kreuz werden die Zivildienstler in den über das Land verteilten Sektionen vorwiegend im Krankentransport eingesetzt. Du hast Interesse? Dann melde dich innerhalb Juni 2021 online unter www.werde-zivi.jetzt oder telefonisch bei unserem Dienstleiter Richard unter Tel. +39 335 695 0123. Gerne

kannst du auch direkt in unserem Sektionssitz vorbeikommen (wenn möglich mit Voranmeldung beim Dienstleiter)

und dir Informationen zum Zivildienst holen. Wir freuen uns auf Dich!



SOS
Mior brauchen DI!

Nit irgendwann,
sondern genau n
25. Juni 2021 um
8a Znocht in dor
Weiss Kraiz Stelle.

Sofortmaßnahmen - 112
Erste Hilfe
Erstversorgung
Krankenhaus

'S wert älleweil
schwierigor, di Diänscht
in Tol ozadäckn, wenn mor
kuena nuia Freiwilliga
dorzuakriëgn.

**Mior fraidn
ins af DIOR!**

Meld di ufääch ban Oswald untor dor Nummer 3297550644 - odor
schreib ins af Instagram @weisseskreuzultental odor af Facebook!



Wir suchen euch!

Freiwilliger Landeszivildienst

Jugendliche zwischen 18 und 28 Jahre können sich für den Landeszivildienst in unserer Einrichtung bewerben und ein Teil unseres Projektes „Für mich – für dich – für uns“ werden. Dazu zählen folgende Aufgaben:

- Begleitung von Bewohnern
- Mithilfe bei der Organisation und Unterstützung bei Festen und Feiern
- Spaziergänge und Gespräche mit Bewohnern
- Botengänge
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten in der Betreuung
- Mithilfe in der Tagesgestaltung
- Möglichkeit der Mithilfe in der Pflege, Betreuung und Physiotherapie

Dauer: 8 oder 12 Monate, 30 Wochenstunden an 5 oder 6 Tagen in der Woche

Speserückvergütung: 450,00 € netto im Monat

Der Landeszivildienst kann als Praktikumszeit oder in Form von credits, im Falle eines späteren einschlägigen universitären Studiums, anerkannt werden.

Anmeldefrist: 24.08.2021

Dienstantritt: 01.10.2021

Freiwilliger Sozialdienst

Für den freiwilligen Sozialdienst in unserer Einrichtung können sich Erwachsene ab 29 Jahren, die keine andere berufliche Tätigkeit ausüben, melden. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten in den Dienst unserer Gesellschaft zu stellen und im Gegenzug Vergünstigungen und Guthaben verschiedenster Art erhalten. Die Aufgaben beziehen sich auf die Bereiche Pflege, Hauswirtschaft, Küche oder Tagesgestaltung.

Dauer und Speserückvergütung:

30 Stunden pro Woche = 400,00 € netto pro Monat

20 Stunden pro Woche = 360,00 € netto pro Monat

15 Stunden pro Woche = 300,00 € netto pro Monat

Anmeldefrist: 20.07.2021

Weitere Informationen zum Freiwilligen Landeszivil- und Sozialdienst erhältst du:

Altenheim St.Pankraz ÖBPB

Tel. 0473 787 106

info@altenheim-stpankraz.it

www.altenheim-stpankraz.it



Neue FamilyApp Südtirol als praktischer Begleiter für unterwegs

Alle Vorteile des EuregioFamilyPass Südtirol gibt es jetzt auch als App fürs Handy. Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler nutzen Vorteilskarte für Familien. Preisnachlässe in Südtirols Geschäften und Einrichtungen lassen sich jetzt noch schneller finden. Mit der neuen offiziellen App für den EuregioFamilyPass Südtirol haben Inhaber der Vorteilskarte – wenn sie mobil sind – den direkten Überblick der Ermäßigungen bei über 300 Vorteilsgebern in Südtirol. Es genügt

das Herunterladen der kostenlosen Anwendung aufs eigene Smartphone. „Mit dem EuregioFamilyPass haben wir vor vier Jahren die erste südtirolweit gültige, kostenlose Vorteilskarte für Familien eingeführt“, sagt Familienlandesrätin Waltraud Deeg und ergänzt: „Durch die neue FamilyApp gestaltet sich die Suche nach einem der 300 Vorteilsgeber für die Nutzerinnen und Nutzer noch einfacher und übersichtlicher als bisher.“ Eine interaktive Südtirol-Karte und die

Filtersuchfunktion nach Kategorien und Bezirken ermöglicht eine eingeschränkte und dadurch gezielte Vorteilssuche. Außerdem kann der Nutzer oder die Nutzerin bei aktivierter Standortbestimmung die Vorteilsgeber ganz in der Nähe auffindig machen. Auch ist es möglich künftig Neuigkeiten und Aktionen rund um den EuregioFamilyPass Südtirol über die sogenannte Push-Nachrichtenfunktion zu erhalten. EuregioFamilyPass Südtirol: Fahrschein

für öffentliche Mobilität, Vorteilskarte beim lokalen Einkauf. Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler mit minderjährigen Kindern haben derzeit einen aktivierten EuregioFamilyPass Südtirol und könnten diesen in seiner Funktion als Vorteilskarte ebenfalls über die neue App nutzen. Der EuregioFamilyPass Südtirol wurde 2017 als weitere Maßnahme zur Unterstützung von Südtiroler Familien eingeführt: Neben dem elektronischen Fahrschein mit ermäßigten Tarifen für die öffentliche Mobilität in Südtirol fungiert der Pass auch als Vorteilskarte beim Einkauf oder für Veranstaltungen. Unterstützt werden Familien von familienfreundlichen Geschäften und Einrichtungen, die wiederum einen Nutzen stiften, wenn einheimische Familien vermehrt lokal einkaufen. Die Anwendungssoftware FamilyApp Südtirol gibt es als Download auf der Webseite des EuregioFamilyPass Südtirol www.provinz.bz.it/familypass. Die App funktioniert nur für die Nutzung

des EuregioFamilyPass Südtirol als Vorteilskarte. Alle Infos zur Nutzung des EuregioFamilyPass im öffentlichen Nahverkehr in Südtirol gibt es auf der Webseite suedtirolmobil.info.



Alle Vorteilsgeber des EuregioFamilyPass Südtirol sind in der neuen FamilyApp auf einem Blick erkennbar.
(Foto: LPA/Familienagentur)

famMedia, neues digitales Informationsangebot für Eltern

Viele Eltern stellen sich oft ähnliche Fragen, nun finden sie darauf fachlich kompetente Antworten: „Wie beruhige ich mein schreiendes Baby?“, „Wie schütze ich mein Kind vor Mobbing“ oder „Eltern sein – Paar bleiben“ – diese und weitere Aspekte werden in famMedia, der neuen Infothek für Eltern behandelt. In Kurzvideos werden Tipps und Ratschläge an Eltern aus den Bereichen „Geburt & Baby“, „Kind sein“, „Jugend leben“ und „Eltern wissen“ in Form von Experteninterviews weitergegeben. Erstmals gibt es mit famMedia in Südtirol ein digitales Elternbildungsangebot mit Kurzvideos zu Themen aus dem Familienalltag. „Die

frühe Stärkung der Familie und damit die Familienbildung ist eine der tragenden Säulen unserer Familienpolitik in Südtirol. famMedia ist dabei ein wichtiger Baustein, der für Eltern zeitlich und örtlich flexibel abrufbar ist“, umschreibt Familienlandesrätin Waltraud Deeg das neue Angebot. Gerade in den aktuellen Zeiten, gelte es Spannungen frühzeitig entgegenzuwirken. famMedia wurde als Infothek für Eltern von einer Steuerungsgruppe bestehend aus Familienagentur, treff.familie des Südtiroler Kinderdorfs, Haus der Familie und La Strada – Der Weg konzipiert und im Netzwerk mit 26 Partnern, darunter mehreren Familien-

beratungsstellen, Familienorganisationen wie KFS oder Elki-Netzwerk sowie den Schülern aller drei Sprachgruppen, umgesetzt. Technisch begleitet wurde das Team dabei von der Südtiroler Informatik AG (Siag). Das Ergebnis sind 50 Kurzvideos, von denen 30 bereits unter der Adresse www.provinz.bz.it/famMedia abgerufen werden können. Die in den Videos zu Wort kommenden Expertinnen und Experten sprechen in ihrer jeweiligen Muttersprache, Untertitel sind jeweils in Italienisch und Deutsch abrufbar. Finanziert wurde das Projekt über die Familienagentur.

Es geht um die psychische Gesundheit unserer Jugend

Geschlossene Schulen, zugesperrte Diskotheken, geschlossene (Sport-) Vereine... die eingeschlossene und weggesperrte Jugend leidet. Das verwundert kaum, wird der Jugend doch alles genommen, was für dieses Alter wichtig und relevant ist. Wir alle müssen in dieser Krise Opfer

bringen, keine Frage. Aber dass es nach der älteren Generation die Jugend mit am schlimmsten trifft, spricht nicht gerade für unsere Gesellschaft. Jugendliche sind Minderjährige und bedürfen von daher „eigentlich“ eines besonderen Schutzes von Seiten des Staates. Die Freizeit müs-

sen wir alle im Moment anders gestalten, aber zumindest die Schulöffnung sollte doch oberstes und prioritäres Ziel unserer Gesellschaft sein. Nicht nur, weil das Recht auf Bildung eines der grundlegenden Menschenrechte ist, nein, weil durch den Schulbesuch vor allem auch soziale

Bedürfnisse gestillt werden. Der deutsche Neurobiologe Gerald Hüther weist darauf hin, dass gerade die junge Generation von der Pandemie besonders schwer getroffen ist, da ein fundamentales, tief im menschlichen Wesen verankertes Bedürfnis nach Sozialkontakt unterdrückt und neuropsychologisch gesprochen „gehemmt“ werden muss, mit gravierenden mittelfristigen Auswirkungen auf die psychische Gesundheit.

Ein Blick über die Staatsgrenzen zeigt, dass andere Länder es anders machen (Deutschland und Österreich sind in diesem Fall keine Vorbilder, dort waren sogar die Grundschulen lange Zeit geschlossen). In Frankreich zum Beispiel hat man nach dem Lockdown im Frühjahr festgestellt, dass geschlossene Schulen für Kinder extrem schlimme Auswirkungen haben, umso mehr, wenn sie ohnehin schon sozial, psychisch oder lerntechnisch benachteiligt sind. Offene Schulen sind deshalb oberstes Ziel in der Pandemie. Lernen auf Distanz gibt es zwar auch in einigen Oberstufenklassen,

aber nur in einer Mischung aus Fern- und Präsenzunterricht.

Eine Studie aus Österreich zeigt die fatalen Folgen der Corona Pandemie.

Eine Online Umfrage der Donau Universität Krems in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien unter über 3.000 Schülerinnen und Schülern zwischen 14 und 20 Jahren zeigt eine deutliche Zunahme an depressiven Symptomen, Ängsten, Schlafstörungen und suizidalen Gedanken. Hinzu kommt ein starker Anstieg bei den Essstörungen. Seit Oktober 2020 sind die OberschülerInnen in Österreich größtenteils im Fernunterricht, die Studie wurde im Februar 2021 durchgeführt.

Und wie sieht die Situation vor Ort aus? In den Oberschulen in Südtirol fand seit Ausbruch der Pandemie vor einem Jahr ca. 12 Wochen lang Unterricht in Teilpräsenz statt (September/Oktober, Januar bis Fasching), das bedeutet für den einzelnen Schüler nur ca. 7 Wochen Unterricht in Präsenz innerhalb der letzten 12 Monate. Hinzu kommt, dass parallel zur

Schule auch das Training im Sportverein, gemeinsames Musizieren in der Musikschule, Besuch des Jugendtreffs und dergleichen wegfallen. In den Familienberatungsstellen der fabe, welche viele Familien, Kinder und Jugendliche begleitet, konnten wir insbesondere seit Januar dieses Jahres einen starken Anstieg der Anmeldungen feststellen. Auch bei uns melden sich immer mehr Eltern, die sich aufgrund der gegebenen Situation um ihre jugendlichen Kinder Sorgen machen (Verweigerung von Homeschooling, starke Konflikte in der Familie, extrem viel Zeit am Computer/Handy, Bewegungsmangel, vermehrte Ängste, Zwänge und depressive Verstimmungen, Selbstverletzungen).

Es ist nun höchste Zeit, dass die Landesregierung beginnt, die Jugend in den Blickpunkt zu nehmen und Entscheidungen zu treffen, welche den Jugendlichen ermöglichen, sich trotz Pandemie wieder freier bewegen und sich gesund entwickeln zu können!

www.familienberatung.it

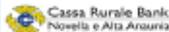


PRÄVENTION

Vorbeugen ist besser als Heilen!

**65+ 65+
Fußhygiene
und
Nagelpflege**

Mit Unterstützung



Cassa Rurale Bank
Novella e Alta Anaura



Comune di Lana

Schmerzen auch ihre Füße?



**Das muß nicht sein,
melden Sie sich
regelmäßig!**

Telefon: 0473 55 30 34

Informationen & Anmeldungen:
Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft
Prävention
 Gesundheits- und Sozialsprengel, Andreas-Hofer-Str. 2 39011 Lana
 Tel. 0473 55 30 34 / Fax 0473 55 30 81
 angelika.hofer@fsd-lana.it / www.fsd-lana.it

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 08:00 - 12:00 Uhr

Brauchen sie dazu eine Fahrgelegenheit oder einen Begleitsdienst? Dann melden sie sich einfach beim **Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO**
Tel. 0473-553080

Alle Gemeinden im Sozialsprengel Lana



SCHULE/JUGEND

Endlich wieder Theater!

Kennt ihr die Geschichte von Romain und Sabah? Nicht? Wir, die Schüler*innen der Mittelschule St. Pankraz, schon. Denn wir haben am 22. April 2021 das Theaterstück „Die Zertrennlichen“ gesehen. Es wurde von der Theatergruppe der Vereinigten Bühnen Bozen (VBB) mit nur zwei Schauspielern (Laura Masten, Andreas Mittermeier) aufgeführt. Romain, ein französischer Junge, schließt Freundschaft mit dem algerischen Mädchen Sabah. Doch beide Eltern sind gegen ihre Freundschaft. Die Vorurteile der Erwachsenen spitzen sich zu, zwischen den Vätern eskaliert ein Streit. Die Familie von Sabah zieht daraufhin weg und Sabah wird von Romain getrennt. Nach 11 Jahren macht sich Romain schließlich auf die Suche nach Sabah. Ob sie sich jemals gefunden haben? Diese Frage hat das Theaterstück nicht beantwortet.

Einige Meinungen der Schüler*innen

zum Theaterstück:

Martina: „Mir hat es gut gefallen, weil ich noch nie ein Stück mit Drehscheiben auf der Bühne gesehen habe. Es war einmal etwas anderes.“

Noah: „Mir hat das Stück sehr gut gefallen, weil die Schauspieler gut gespielt haben.“

Luise: „War gut gespielt, die Schreie im Wald haben mir gut gefallen.“

Jan: „Mir hat die Szene am Anfang am besten gefallen, diese war sehr lustig.“

Alessia: „Das Theaterstück hat mir sehr gut gefallen, am besten haben mir die Schreie im Wald gefallen, weil sie gruselig waren.“

Hannes: „Zum Schluss haben sie Gegenstände aus Kartons herumgeworfen, das hat mir gut gefallen.“

Daniela: „Mir hat dieses Stück gut gefallen, am lustigsten fand ich einige coole Ausdrücke, so Jugendsprache.“

Mara P., 1A

Ein Theaterstück gegen Rassismus. Wer Rassismus erlebt, kann sich ohnmächtig fühlen. Doch es gibt Möglichkeiten, sich dagegen zu wehren. Wenn du etwas hörst, das rassistisch ist, sage ganz klar, dass du es nicht in Ordnung findest. Wenn jemand wegen seiner Hautfarbe oder Herkunft beleidigt wird oder ausgegrenzt wird, schau nicht weg. Wenn du unsicher bist oder Angst hast, hol einen Erwachsenen hinzu, dem du vertraust.

Wir danken der Vereinigten Bühne Bozen, dass sie an unsere Schule gekommen ist um ihr mobiles Theaterstück aufzuführen, der Theaterpädagogin Nadja Tröster, dass sie mit uns das Stück anschließend besprochen hat und der Gemeinde St. Pankraz für den Kultursaal.

Vielen herzlichen Dank, sie alle haben uns einen schönen Theatervormittag ermöglicht!



Zum Welttag des Buches, am 23. April, in der Mittelschule

„Lesen ist wie Kino im Kopf“.

Wir finden allerdings, lesen ist schöner, weil man sich selber alles vorstellen kann und einem niemand dreinredet; besser als im Film.

Unser Lese-Bingo-Projekt, lies mindestens 4 – 5 Bücher und sprich darüber, endete am 23. April, zum Weltbuchtag und die fleißigsten Leser*innen wurden dafür in unserer Schulbibliothek prämiert.

Warum wird der Weltbuchtag am 23. Ap-

ril gefeiert? Das Datum des 23. April geht zurück auf den Georgstag. Zum Namensstag des Volksheiligen St. Georg ist es in Spanien Brauch, Rosen und Bücher zu verschenken. Außerdem wurden die beiden weltberühmten Schriftsteller Shakespeare und Cervantes (Don Quichote) an diesem Tag im April geboren.

Seit 1995 wird der Welttag des Buches zelebriert. Direktor Sitzmann spendierte die fünf Hauptpreise, drei Buchpreise

wurden vom Amt für Bibliotheken und Lesen gestiftet und die süßen und praktischen Preise für die in italienischer und englischer Sprache gelesenen Bücher wurden von der Schule gesponsert. Herzlichen Dank ihnen allen!

„Wer Bücher schenkt, schenkt Wertpapiere“. (Erich Kästner)



Mein Praktikum beim Jugenddienst



Mein Name ist Adam Carlucci. Ich bin 18 Jahre alt und derzeit besuche ich das Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Musik in Meran. Für das Praktikum beim Jugenddienst habe ich mich entschieden, weil es mich interessierte, wie so eine Organisation funktioniert und weil der Jugenddienst viele verschiedene Tätigkeitsfelder hat, die ich gern kennenlernen wollte. Während der zwei Wochen konnte ich dann viele Erfahrungen in diesen Bereichen sammeln. Es gab einige interessante Workshops und Fortbildungen, an denen ich teilnehmen konnte. Durch die Mobile Jugendarbeit konnte ich einen guten Einblick in den Beruf erhalten. Das Bogenschießen und Mitfiebern bei FIFA im Jugendtreff bei der sogenannten Notbetreuung war dabei einer der spannendsten Momente. Bei den Teamsitzungen konnte ich sehen, wie der Jugenddienst plant und sich organisiert. Bei einem Projekt mit ein paar Jugendlichen, das Christian (ein Jugendarbeiter) leitet, konnte ich helfen. Doch besonders bei Gesprächen konnte ich die Organisation kennenlernen. Die Mitarbeiter

waren sehr aufgeschlossen und erzählten mir viel über ihren Beruf. Die Öffentlichkeitsarbeit war natürlich Teil des Praktikums. Das Erstellen von Instagram-Posts und Schreiben eines Zeitungsartikels konnten den Job der Öffentlichkeitsarbeit gut vermitteln. Zusammenfassend war das Praktikum eine tolle Gelegenheit,

den Jugenddienst besser kennenzulernen. Für Personen, die später mal einen sozialen Beruf ausüben möchten, oder es vielleicht in Betracht ziehen, kann ein Praktikum beim Jugenddienst Lana-Tisens nur empfohlen werden!



Glas & Montageservice Ulten

- ✓ Professionelle Montage und Silikonarbeiten
 - ✓ Gläser aller Art
 - ✓ Spiegel, Duschwände
- ✓ Glastüren, Isoliergläser, begeh- und befahrbare Gläser
 - ✓ Balkongeländer aus Glas, Vordächer usw.
- ✓ Montage von Fenstern, Haus- und Innentüren
 - ✓ Plexiglas, Polycarbonat-Stegplatten

Nur hochqualitative Materialien

Glas & Montageservice Ulten
des Matzoll Christian
Gmuan 29 / 3
39016 St. Walburg / Ulten (BZ)

E-Mail: christianmatzoll@yahoo.de
Tel: 3298210935

Rassismus – noch lange kein Thema der Vergangenheit

Rassismus ist leider noch immer stark präsent. BIPOC (Black, Indigenous and People Of Color) erleben Diskriminierung wegen rassistischen Zuschreibungen innerhalb der weißen Dominanz-Gesellschaft. Diese wirken sich auf das gesamte Leben der Betroffenen aus: bei individuellen Begegnungen, diskriminierender Behandlung in Institutionen, Diskriminierung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und strukturell (z.B. durch Miss- Repräsentation in den Medien wie Schulmaterialien, Literatur, ...). Institutionalisierte Rassismus bezeichnet Rassismus, der nicht nur von einzelnen Personen ausgeht, sondern bei dem durch Routinen, die es z.B. bei der Polizei, in Schulen oder auf Ämtern gibt, BIPOC benachteiligt werden. Wenn man von Fällen von Diskriminierung durch die Polizei hört, spielt „Racial Profiling“ oft eine Rolle. Das sind Durchsuchungen, Kontrollen, usw. von Personen aufgrund von rassistischen Zuschreibungen, obwohl kein konkreter Verdacht vorliegt. Das überholte Vorurteil, dass BIPOC grundsätzlich mit Kriminalität in Verbindung stehen, und die daraus resultierenden, unbegründeten Kontrollen

führen zu Angst und dauerhaften Stress bei Betroffenen und zeigen deutlich, dass Rassismus leider noch immer stark in der Gesellschaft verankert ist.

Rassismus ist grausam und menschenfeindlich. Jede*r Mensch sollte ein glückliches, hassfreies Leben führen können und niemand sollte Diskriminierung erleben müssen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass auch weiße Menschen, die automatisch von dem rassistischen System profitieren, sich gegen Rassismus stellen, mit dem Ziel Rassismus zu beenden.

Schon gewusst...

Um Rassismus entgegenzuwirken kann jede*r einen Beitrag leisten. Falls du Vor-

urteile hast, versuch nachzuvollziehen woher sie kommen und überdenke sie.

Wenn jemand eine rassistische Bemerkung macht, oder eine Institution, bei der du bist, rassistische Strukturen zeigt, sag etwas dagegen bzw. setze dich dafür ein, dass diese Institution die Strukturen ändert.

Setze dich mit deinen Ressourcen gegen Rassismus ein.

Setze dich wegen den richtigen Gründen, aus Überzeugung, gegen Rassismus ein.

Der Jugenddienst Lana-Tisens hat bei den Aktionswochen gegen Rassismus beim Workshop „Black Lives Matter... und was jetzt?“ mit Fouzia Kinyanjui und Ivo Passler teilgenommen. Mehr über die Aktionswochen: <http://www.stopracism.it/>



**BIST DU SICHER,
DASS DU NICHT
RASSISTISCH
DENKST?**





**ANFANG MÄRZ FANDEN DIE AKTIONSWOCHEN GEGEN RASSISMUS
STATT. AUCH DER JUGENDDIENST LANA-TISENS WAR DABEI!
SCHAU AUF FACEBOOK, INSTAGRAM ODER AUF DER SEITE
WWW.STOPRACISM.IT VORBEI!!**

Die Periode ist kein Luxus!

Le mestruazioni non sono un lusso!



In Italien liegt der Steuersatz für Menstruationsartikel immer noch bei 22%. Manchen Menschen fehlt das Geld, um sich regelmäßig notwendige Menstruationsartikel kaufen zu können.

Wenn du für die betroffenen Frauen gerne Menstruationsartikel spenden möchtest, kannst du diese gerne bei uns im Jugenddienst Büro in Lana, im Jugendzentrum Jux Lana oder bei deinen Jugendarbeitern vor Ort abgeben! DANKE!!



#fem.infocafe



wir sind online

FOLGE UNS AUF INSTAGRAM UND FACEBOOK UM KEINES UNSERER ONLINE ANGEBOTE ZU VERPASSEN

JUGENDDIENSTLANATISENS

JUGENDDIENST LANA - TISENS

WWW.JUGENDDIENST.IT/LANA-TISENS

Wir sind vor Ort



WIR SIND AUCH IN DEINER GEMEINDE UNTERWEGS!!

JUGENDDIENST LANA-TISENS

Wir sind für dich da!

- PETER**
Lana/Valles
329 693466
- JOHANNES**
St. Peter/Valles
329 1835879
- CHRISTIAN**
329 754854
- SARAH**
Bergschall/Valles
329 5428551
- SIMONE**
Tiseno
R.3 Franz/Val. Felsa
327 8854943

deine Jugendarbeiter*innen

JUGENDDIENSTLANATISENS WWW.JUGENDDIENST.IT/LANA-TISENS JDLANATISENS

EGAL, WAS DU ZU SAGEN HAST - MELDE DICH EINFACH BEI UNS!





**Jugenddienst
Lana-Tisens
Sommer 2021**

KOMM VORBEI - SEI DABEI!!

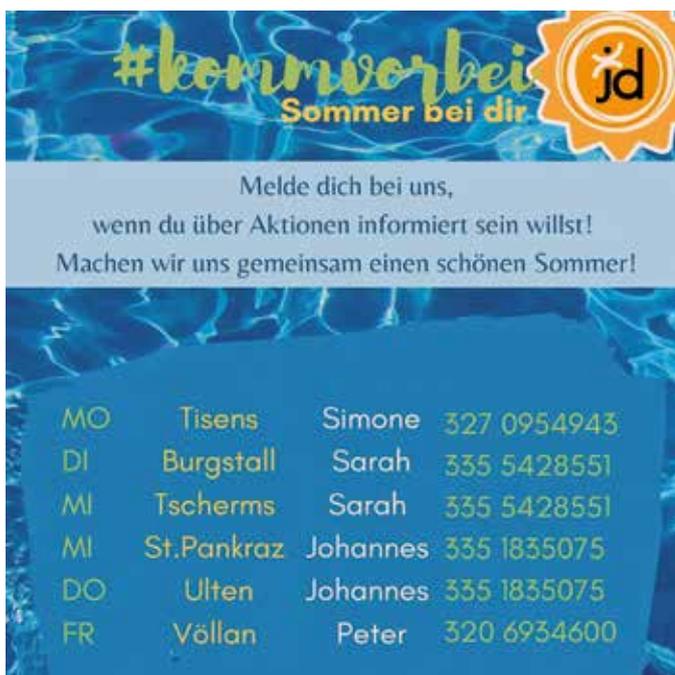
Mit finanzieller Unterstützung der Mitgliedsgemeinden, -familien und des Amtes für Jugendberuf



**#seidabei
Sommeraktionen 2021**

- 8. Juni - Erlebnis Kränzelhof
- 11. Juni - Schulende Falschauer
- 18.+19. Juni - Jugenddienste on Tour
- 7. - 8. Juli - For boys only
- 12.-16. Juli - Bikewoche
- 16. Juli - Schloss Leberberg
- 23.+24. Juli - Übernachtung Falschauer
- 3.-10. August - Campi della legalità
- 12. August - Sonnenaufgang
- 17. September - Schulanfang Falschauer
- 18. September - Jugenddienste on Tour (Sonnenaufgang Weisshorn)

...ab 16. Juni bis 1. September sind wir immer mittwochs von 16.30-18.30 Uhr im Lido Lana unterwegs
...auch unsere Treffs sind den Sommer über für euch geöffnet!!



**#kommvorbei
Sommer bei dir**

Melde dich bei uns,
wenn du über Aktionen informiert sein willst!
Machen wir uns gemeinsam einen schönen Sommer!

MO	Tisens	Simone	327 0954943
DI	Burgstall	Sarah	335 5428551
MI	Tscherms	Sarah	335 5428551
MI	St.Pankraz	Johannes	335 1835075
DO	Ulten	Johannes	335 1835075
FR	Völlan	Peter	320 6934600



**#meldedich
Das sind wir - wir sind da!**

- Johannes 335 1835075
- Sarah 335 5428551
- Christian 329 7549554
- Peter 320 6934600
- Simone 327 0954943
- Lea 327 0593895
- Sonja 345 0646839
- Elisabeth 349 5811405

Um immer auf dem Laufenden über spontane Aktionen zu sein, folge uns auf facebook (Jugenddienst Lana-Tisens) instagram (jugenddienstlanatisens) oder schau auf unsere Homepage (www.jugenddienst.it/lana-tisens)



Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher

Gute Menschen sind für uns Brücken zum Licht.
Ottilia Maag

seit 1910

Tscherms • Tel. 0473 44 82 83
Meran • Tel. 0473 050 050 | Lana • Tel. 0473 56 18 18
Mobil 349 40 75 188 • www.bestattung-schwienbacher.com

DIVERSES

Einladung

Ein Gesang für Dante

Musik und Lesung in der deutschen Übersetzung von Blasius Marsoner.

Die „Divina Commedia“ von Dante Alighieri ist Weltliteratur.

Das in exakt 100 Gesängen abgefasste Werk führt durch die drei Stationen des Jenseits: Hölle, Fegefeuer und Paradies. Dante selbst durchquert die ersten beiden Bereiche geführt vom römischen Dichter Vergil, im Himmel aber wandelt er an der Seite seiner geliebten Beatrice. Unter den 600 Seelen, die er auf seiner Reise antrifft, befinden sich neben mythologischen und geschichtlichen Persönlichkeiten vor allem seine Zeitgenossen. „Merkwürdigerweise“ schmoren die allermeisten von ihnen in der Hölle! Der gebürtige Ultner Humanist Blasius Marsoner (1924 – 1991) hat zehn Jahre seines Lebens damit zugebracht, die knapp 15.000 Danteschen Verse erstmals und bislang einmalig in deutschsprachige vierfüßige Jamben zu übertragen.

„Es war die größte Torheit meines Lebens“, resümiert Marsoner kurz vor seinem Tod.

Wir freuen uns posthum über diese Torheit und laden ein zu:
„Ein Gesang für Dante, seine Commedia und Blasius Marsoner“.

Die Lesung mit Musik findet im Juni im Theater in der Altstadt in Meran statt.
Freitag, 11. Juni 2021 um 20.00 Uhr
Samstag, 12. Juni 2021 um 11.00 Uhr (Matinée)

Es wirken mit:

Magdalena Schwellensattl, Lesung
Ferruccio Delle Cave, Referat
Lara Maria Clara, Gesang & Klavier
Amin Benelkadi, Klavier

Idee, Konzept & einführende Texte:
Anna Johanna Schwellensattl
Gerhard Clara

Vormerkungen unter:

Tel. 0473 211 623 oder e-mail:info@tida.it
Bitte frühzeitig vormerken,
da die Plätze Corona-bedingt begrenzt sind.



STAFFLER MARTIN

**Erdbewegungen – Maurer
Außengestaltung – Transporte**

333 796 2568



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg/Ulten
martin.staffler@rolmail.net

Lotterie: Gutes Tun und gewinnen

Glückslos bestellen und über 100 Preise gewinnen!

Unter dem Motto „**Ein Herz für Menschen mit Behinderung**“ veranstaltet die Vereinigung der Zivilinvaliden (ANMIC Südtirol) in Zusammenarbeit mit der Stiftung Nächstenliebe Südtirol eine Lotterie, um Südtiroler Zivilinvaliden und Menschen mit Behinderung zu unterstützen.

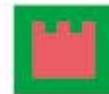
Hauptreise der Lotterie:

- 2.000,00 € Einkaufsgutschein
- iPhone 12
- 500,00 € Twenty-Shopping-Gutschein

Unternehmen aus ganz Südtirol haben **über 100 hochwertigen Preise** gespendet, die am 12.07.2021 verlost werden. Zum Beispiel Aufenthalte in Luxushotels, Gutscheine für Day-Spas und Wellness, ein Kinderfahrrad, einen Forsthelm, Einkaufsgutscheine für Schmuck oder eine Sarner Geldtasche, Geschenkpackungen und Hubschrauberrundflüge.

Alle Preise und Informationen zum Loskauf finden Sie hier: www.anmic.bz/win

KLIMA
TIPP

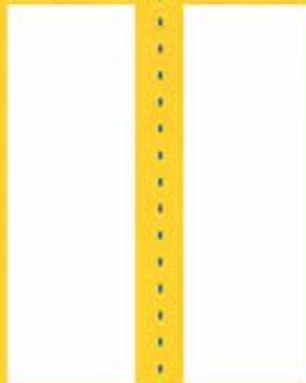


Umwelttag 2021

... für einen umweltbewussten Lebensstil

- Saisonale Produkte aus der Region kaufen
- Fleischkonsum verringern
- Müll minimieren und richtig entsorgen
- Bei der Kleiderwahl umweltbewusst denken
- Energie richtig verwenden und nicht verschwenden
- Wasser sparen & schützen

*Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht!*



100⁺ PREISE PREMI

Sachspenden von Südtiroler Unternehmen
Premi offerti da imprese altoatesine

Ein *Herz* für Menschen mit Behinderung
Un *cuore* per le persone disabili

5 Lose/biglietti:	5 €
20 Lose/biglietti:	10 €
50 Lose/biglietti:	20 €
100 Lose/biglietti:	30 €
200 Lose/biglietti:	50 €
500 Lose/biglietti:	100 €

ANMIC Südtirol/Alto Adige &
Stiftung Nächstenliebe Südtirol



Ziehung/Estrazione: 12.07.2021

www.anmic.bz/win

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme und viel Glück beim Gewinnen!
Un grazie di cuore per la Sua partecipazione e buona fortuna!

Einige der Preise Alcuni dei premi		Spender Donatore	
Gutschein 2.000€ Buono acquisto 2.000€		Eisackwerk Mühlbach	2.000€
Apple iPhone 12		Eisackwerk Mühlbach	1.000€
Gutschein 500€ Buono acquisto 500€		Twenty Shopping Center	500€
Holzbrille Occhiali di legno		Optik/Ottica Flaim	450€
Übernachtung für 2 Pernottamento per 2		Leithhof	276€
Sarner Geldtasche Portafoglio stile Sarner		Federkielstickerei Thaler	250€
Skihelm Casco da sci		Anonym Anonimo	240€
Kinderfahrrad Bicicletta per bambini		Fahrradhaus Mahlknecht	170€
Day Spa für 2 Un giorno alla spa per 2		Quellenhof Luxury Resort	170€
Kochkurs mit Anna Matscher Corso di cucina		Restaurant „Zum Löwen“	160€
Übernachtung für 2 Pernottamento per 2		Parkhotel Luna Mondschein	154€

Jahresabo „ff“ Abbonamento annuale „ff“		FF Media	
Day Spa für 2 Un giorno alla spa per 2		Vigilius Mountain Resort	147€
Abendessen für 2 Cena per 2		Stroblhof	130€
Day Spa für 2 Un giorno alla spa per 2		Parkhotel Holzner	122€
15 Min. Hubschrauber-Flug Volo in elicottero		Elikos Helikopterservice	120€
Tablet „SmartPad iyo 10“		Amonn Office	120€
Oldtimer-Weintour Tour vintage nei vigneti		Gartenhotel Moser	120€
Batterieleuchte von Lucide Lampada di Lucide		Platinlux	111€
Day Spa für 2 Un giorno alla spa per 2		Adler Spa Resorts & Lodges	100€
Weinverkostung für 5 Degustazione vini per 5		Kellerei/Cantina Tramin	100€

Alle Preise und Spender:
Tutti i premi e i donatori:

www.anmic.bz/win

Welttag der Erde: Dem Schutz der Umwelt Verfassungsrang verleihen!

Am heutigen 22. April wird der sogenannte Earth Day, der Welttag der Erde, begangen, bei dem die Wertschätzung für die natürliche Umwelt im Mittelpunkt steht. Dieses Anliegen ist angesichts der sich immer stärker manifestierenden Klimakrise und des globalen Artenschwundes wichtiger denn je. Daher unterstützt der Dachverband für Natur- und Umweltschutz auch die Bestrebungen auf nationaler Ebene, den Schutz der Natur und Umwelt in der italienischen Verfassung festzuschreiben.

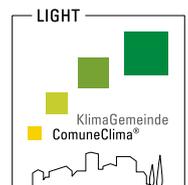
Der internationale Tag der Erde oder Earth Day wird alljährlich am 22. April mit einem bestimmten Schwerpunkt und Motto in über 175 Ländern begangen und soll die Wertschätzung für die natürliche Umwelt stärken, aber auch dazu anregen, das Konsumverhalten zu überdenken.

Der Ausdruck „gefeiert“ trifft dabei leider schon seit geraumer Zeit nicht mehr zu, denn zu feiern gibt es zu diesem Anlass

wenig. Die Klimakrise manifestiert sich immer konkreter, die bisherigen Klimamodelle zur Erderwärmung werden zunehmend von der Realität eingeholt und erweisen sich als zu konservativ. Der globale, menschengemachte Artenschwund hat in den letzten Jahren Ausmaße angenommen, die das Geschehen als 6. Massenaussterben in der Erdgeschichte beschreiben.

Auch wenn aktuell die gesellschaftliche Wahrnehmung durch Covid-19 abgelenkt ist, dürfen wir nicht vergessen, dass auch diese globale Gesundheitskrise schlussendlich auf die Klima- und die Biodiversitätskrise zurückzuführen ist. Gegen letztere beiden Krisen gibt es im Unterschied zu Covid-19 allerdings keine Impfung. Wollen wir tatsächlich eine krisenfestere und nachhaltigere Gesellschaft aufbauen, müssen wir den Umwelt- und Naturschutz zu unseren zentralen Anliegen machen.

Der Schutz der Umwelt ist von derart grundlegender und existentieller Bedeutung für uns alle, dass er in der italienischen Verfassung verankert werden muss. Das Thema wird bereits seit Jahren in der italienischen Politik diskutiert. Allerdings wird es immer wieder von tagespolitischen Themen überdeckt. Wir können aber nicht mehr warten und ewig weiter diskutieren. Die Verankerung des Natur- und Umweltschutzes in der italienischen Verfassung ist längst überfällig. Daher unterstützt der Dachverband für Natur- und Umweltschutz auch die Vorhaben dazu, wie etwa folgende Petition: <https://www.change.org/p/roberto-fico-subitoambienteincostituzione-bastarinvi-fermare-degradoambientale-ecologiaintegrale>





Die Raiffeisenkasse informiert

Vollversammlung 2021

Nachdem die Raiffeisenkasse im Vorjahr aufgrund der Situation rund um Covid-19 zum ersten Mal die Vollversammlung in Form einer Delegiertenversammlung abgehalten hatte, wiederholte sich dieses Ereignis heuer bereits zum zweiten Mal. Aufgrund der noch immer anhaltenden Situation bezüglich der derzeitigen Pandemie fand die Vollversammlung am 30.04.2021 nur mit ausgewählten Delegierten der vier Gemeinden im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse statt. Die vier delegierten Personen, die wie im Vorjahr Robert Breitenberger, Alois Laimer, Adalbert Pichler und Robert Kollmann waren, haben insgesamt 159 Vollmachten der Mitglieder erhalten. Zudem waren der gesamte Verwaltungs- und Aufsichtsrat

der Raiffeisenkasse und der Direktor Dr. Simon Forcher anwesend.

Die Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2020 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen. Sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein angemessenes Ergebnis eingefahren.

Das Tätigkeitsgebiet konnte mit Spenden und Sponsoring im Ausmaß von 135,5 Tsd. EURO unterstützt werden. Mit diesen Beiträgen tragen wir positiv zur Entwicklung unserer Vereine sowie der

Jugendförderung bei. Auch in der derzeitigen schwierigen Zeit sind wir bemüht unseren Mitgliedern und Kunden in allen finanziellen Belangen zur Verfügung zu stehen und das Tätigkeitsgebiet bestmöglich zu unterstützen. Die Vollversammlung wurde unter den mittlerweile allseits bekannten Sicherheitsauflagen und Einhaltung aller Regeln in Bezug auf die Pandemie durchgeführt.

Ein Besonderer Dank gilt den vier Delegierten für die Vertretung der Mitglieder bei der Vollversammlung.



Absicherung von Hab und Gut

Landwirtschaftsversicherung: Umfassender Versicherungsschutz nach Maß für Südtiroler Landwirte.

Auch wenn ein Großteil der Bauernhöfe in Südtirol nach wie vor als Familienbetrieb geführt wird, hat sich das Berufsbild des Bauern in den letzten Jahren stark gewandelt, was große Herausforderungen mit sich bringt.

Von Urlaub auf dem Bauernhof über die Direktvermarktung von selbsterzeugten Produkten bis hin zu neuen innovativen Ideen, so abwechslungsreich wie die Arbeit eines Landwirtes ist, so vielfältig sind auch die Risiken und Gefahren, die bei der täglichen Arbeit auftreten können: Defekte Arbeitsmaschinen, der Brand eines Heustadels oder Verletzungen von Gästen durch Tiere am Hof können schwerwiegende finanzielle Folgen haben.

Neben den betrieblichen sind auch die persönlichen Risiken der Familie und der am Hof Beschäftigten zu berücksichtigen; auch diese müssen ausreichend gegen Schadensfälle abgesichert

werden. Gerade die Risikovorsorge für die Familie ist von größter Wichtigkeit, zumal das Wirtschaften am Hof sehr oft mit ihrer Arbeitsleistung steht und fällt. Unser Absicherungsangebot mit der Landwirtschaftsversicherung, entwickelt von der AssimocoGruppe, ist einzigartig, da es die Eigenheiten der Südtiroler Landwirtschaft berücksichtigt, wie zum Beispiel die typische Bauweise der Bauernhöfe, den Zuerwerb am Hof, die Mitarbeit von Familienmitgliedern sowie die Eigenart der überwiegend kleinstrukturierten Betriebe.

Für weitere Informationen melde dich unverbindlich bei deinem Berater in der Raiffeisenkasse: Im Rahmen eines Beratungsgesprächs analysieren wir mögliche Risiken und überprüfen gemeinsam, wo eine Absicherung notwendig ist und wo nicht. Darauf aufbauend wird eine Versicherungslösung entwickelt, die auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist.

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung

nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das bei den Raiffeisenkassen erhältliche Informationsset.

Ihre Raiffeisenkasse



Platz für sorglose Landwirtschaft.

Zum Beispiel durch die Absicherung von Familie,
Haus und Hof.

Und wie steht's um deine Absicherung?
Reden wir drüber.

Technologischer Fortschritt, Urlaub auf dem Bauernhof, soziale Landwirtschaft: die Arbeit der Landwirte ist vielseitig und komplex. Unser umfassender Versicherungsschutz berücksichtigt die Eigenheiten der Südtiroler Landwirtschaft. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das über die Webseite www.assimoco.it oder bei den Raiffeisenkassen erhältliche Informationsset.

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich in Ihrer Raiffeisenkasse.

Ultner Impftag

Im Raiffeisensaal von St. Walburg
am Sonntag, 27. Juni 2021 von 08.30 bis 16.00 Uhr

Es impfen Dr. Bossio & Ärzteteam und der Sprengelkoordinator Klaus & Team mit Biontech/Pfizer
Frei für alle Bürgerinnen und Bürger ab 18. Lebensjahr der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis ohne Vormerkung.

Mitzubringen:

Gesundheitskarte

Ausgefüllte Formulare, welche Sie unter folgendem Link
herunterladen können: www.coronaschutzimpfung.it/downloads

und a bissl Geduld, wenn a poor Leit ounstian.



CHRONIK



Vor hundert Jahren

Aus Zeitungen

- In der Zeitung „Der Burggräfler“ vom 2. April 1921 unter der Rubrik „Briefe aus nah und fern“ steht zu lesen:
„Unlängst ist von St. Pankraz eine in Mitte der 60er Jahre stehende Frauenperson, Rosa Andersag, zu ihrem Sohn nach Amerika übersiedelt, welcher

dort ein Anwesen hat und Witwer ist.“

- Anmerkung: Laut Familienbuch von Pfarrer Haas müsste es sich um Rosa Andersag (*5.8.1856) handeln, Tochter des Jacob Andersag (*1800 +1871) und der Maria Breitenberger (*1813 +1880), mit der er in zweiter Ehe (1840) verheiratet war, nachdem seine erste Frau Theres Mairhofer (*1803) im Jahre 1837

verstorben war. Es waren die Bauersleute zum Graberle am Guggenberg.

- Tochter Rosa hatte zwei ledige Söhne, Josef (*1876) und Mathias (*1881). Zu einem der beiden, der bereits nach Amerika ausgewandert war, zog sie dann 1921 nach. Laut Vermerk im Familienbuch starb Rosa dort bereits im darauffolgenden Jahr 1922.

- Der „Volksbote“ vom 7. April 1921 meldet die Gründung einer Volkspartei

St. Pankraz. (Volksparteiversammlung.) Montag, den 4. April, fand beim Ingerwirt in St. Pankraz eine zahlreich besuchte Volksparteiversammlung statt. Dr. Luchner aus Meran und Bauer Filzi aus Algund sprachen über Ziele und Bedeutung der Volkspartei für das Wohl Südtirols. Auch wertvolle Aufklärung über die kommenden Wahlen wurden gegeben. Herr Bardatscher von hier forderte zum sofortigen Beitritt zur Volkspartei auf, worauf die Ortsgruppe gegründet wurde. Gewählt wurde: Als Obmann: Bauer Blasius Marfoner; als Stellvertreter: Bäckermesser Fankhauser; Kassier: Josef Gamper zu Markhof; Schriftführer Josef Bardatscher, Frühlmesser; Feiräte: Gruberbauer Matth., Holzner und Andrä Valmer, Oberauerhofer. Am selben Tage noch trat eine ganz stattliche Anzahl Mitglieder der neuen Ortsgruppe bei.

- „Der Burggräfler“ vom 9. April 1921 meldet einen Brand

Briefe aus nah und fern.

Ulten, 8. April. Gestern Nachmittag wurde das Wohnhaus des Gärbereiters Turnerscher in St. Pankraz ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand durch einen Kaminbrand, der nicht rechtzeitig beobachtet wurde. Der immerhin große Brandschaden läßt sich heute noch nicht bestimmen, obwohl von Feder, Häuten

Ein paar Tage später meldet die Zeitung, dass der erste Stock gerettet werden konnte, und notdürftig bewohnbar ist.

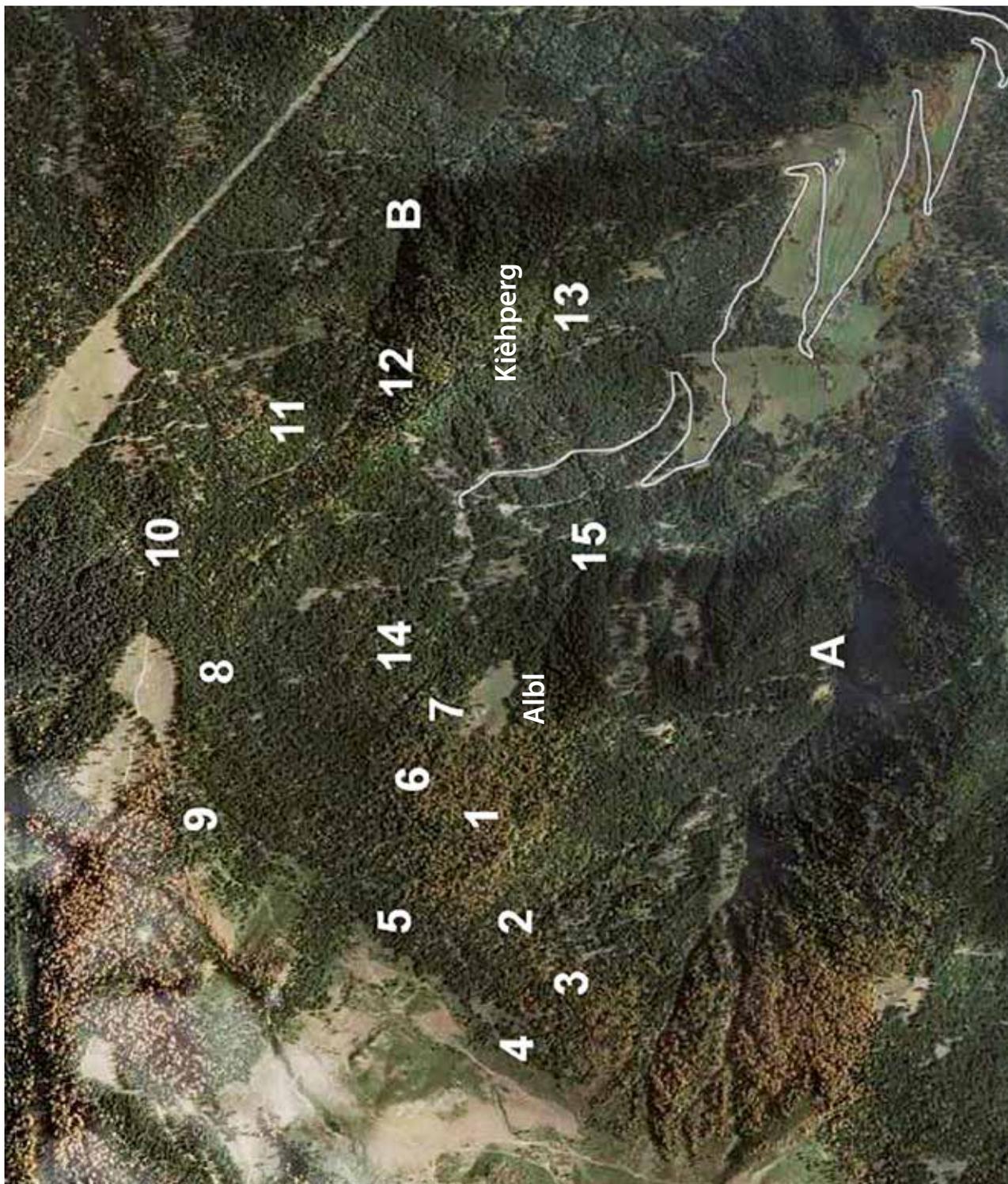
Die Almen am Guggenberg

Fritz Staffler, *Poster-Fritz (auch Metzger-Fritz)*, Jahrgang 1936, war als junger Bub anfangs der 1940er-Jahre einige Sommer auf dem Guggenberger-Albl; hier im nachfolgenden erzählt er einiges aus seinen Erinnerungen:

„Die sechs Oberguggenberger Bauern: *Egger, Waltert, Graberle, Scheib, Leachn und Feldele* besitzen zwei Almen: 's *Albl* und den *Kiehperg* (Küheberg).

Früher waren diese Almen, und ein größerer Teil des nicht weidbaren Waldes im Interessenschaftsbesitz genannter Bauernhöfe. Anfangs der 1950er Jahre wurde diese Fläche auf die einzelnen Höfe aufgeteilt und der Interessenschaft blieb nur mehr das Weiderecht. Bei der Teilung fügten die Hofbesitzer die Bedingung ein, dass jeder Bauer nur Vieh von seinem eigenen Hof auftreiben und

somit sein Recht an niemand anderem abtreten darf. Dies war vielleicht auch ein Motiv, warum später die Almwirtschaft aufgelassen wurde. Einige hatten wenig Interesse mehr für die Almwirtschaft und anderen wurden die Kosten für die Instandhaltung der Gebäude und die Bezahlung der Hirten mit der Zeit zu hoch.



- 1 - Pfänneboudn
- 2 - Schwarzärbachl
- 3 - Perkwis
- 4 - Bremstäl
- 5 - Kägl
- 6 - Fäcknschwoaf
- 7 - Wetterkraiz
- 8 - Happpberg
- 9 - Stümpf
- 10 - Gäbich
- 11 - Käsertäl
- 12 - Kiehittl
- 13 - Roahrbeidele
- 14 - Die walschn
- Paragkn
- 15 - Raschtl am Fältöl
- A - Hagenbäch
- B - Klausbäch

'S Guggenberger Albl

Die Alm liegt knapp über 1.700 Meter ü.d.M., oberhalb den Höfen des Oberen Guggenberges, und hat eine Fläche von ungefähr 102 Ha.

Im Sommer 1942 kam ich im Alter von sechs Jahren zu meinem Töt (Paten) Josef Trafoier, *Åumespichler-Seppl*, auf die Alm. *Sepp* hatte von den Guggenberger Bauern das Hüten des *Galtviehes* (junge Rinder) übernommen.

Die Almrechte waren wie folgt aufgeteilt: *Egger*, *Waltert*, *Graberle*, *Scheib* und *Leachn* je fünf Rechte, sowie *Feldele* drei. Der Hirt selber durfte bis zu zwei Kühe und ein paar *Goaß* (Ziegen) mitbringen. Insgesamt waren somit 28 Kälber, ein oder zwei Kühe und bis zu acht Ziegen auf der Alm.

Abends wurden die Kälber auf den eingezäunten Platz vor dem *Koog* (Viehstall) gebracht, die Kühe und die Ziegen kamen gleich in den Stall.



Fritz, der junge Bub, verabschiedet sich von der Alm, 1943



Jahre später besucht Fritz seinen Töt auf der Alm



So sahen die Almgebäude noch 1970 aus...



...und so im Jahre 2014, nach fast 45 Jahren, wie z.B. der Walterterstall

- **Die Almhütte** (Gebäude Bildmitte)
 - Im Wohnbereich waren im Eingangsbereich eine offene Herdstelle, zwei kleine Tische, und die Zentrifuge; dahinter war die Kammer mit einem breiten Bett, daneben eine Holztruhe für Brot und sonstigen Lebensmitteln, sowie einige Stellagen für die Ablage der Milch. Die Milch wurde in Blechschüsseln aufbewahrt, und später, als sich der Rahm gebildet hatte, wurde sie entrahmt. Überall war Erdboden. Unter dem Dach wurde das Heu für das Vieh des Hirten gelagert.
 - In der Mitte des Gebäudes war der Stall für die zwei Kühe und den Ziegen des Hirten.
 - Ein zwei Stufen tiefer war ein Zubau, den der *Leachner-Peatr* Ende der 1930er-Jahre für die Holzarbeiter als Schlafstelle errichtet hatte. In späteren Jahren wurde er dann verschiedentlich genutzt.
- **Koog Viehstall** – (zweites Gebäude von links)
 - Dort wurden bei schlechtem Wetter die Kälber hineingetrieben. Dieser *Koog* hatte damals eine fast neu errichtete Struktur mit gutem Dach, doch der sehr felsige Boden war für das Vieh nicht gut. Der *Koog* war

zwar immer offen, aber die Kälber blieben meist lieber draußen.

- **Walterterstall** (links im Bild), angebaut am *Koog*. Hier wurden die Schweine und notfalls krankes Vieh untergebracht.
- **Der Haisl** (Abort) (rechts im Bild), ein ganz einfacher Bretterbau mit innen einem Querbalken, wo man sich draufsetzen, und seine Notdurft verrichten konnte. Früher war kein Dach aufgesetzt, das hat erst der Fritz gemacht.

Der Almplatz

Auf dem Almplatz war auch eine Wasserquelle mit einem *Troug* (Trog) aus einem ausgehöhlten Baumstamm, für das Vieh und Wasser für die Almleute.

Dazu kam noch ein kleiner eingezäunter Garten für Salat und anderes Gemüse.

In der Nähe der Gebäude war auch eine eingezäunte Almwiese, die im Sommer von den Bauern gemäht wurde. Das Heu brachten sie dann auf Schlitten zu ihren Höfen hinunter.

Die Weideflächen

Ein Teil war ganz gut mit Gras bewachsen, der andere, zwischen Bäumen und Steinen, war eher mager. Im Frühjahr wurde die Weide *graumb* (geräumt): Stauden, *Tschuppen* (kleine Bäumchen) und anderes Gewächs wurden abgehackt, um die Weide frei zu halten.

Das Vieh wurde morgens oberhalb der Almwiese und unter den *Pfänneboudn* bis zum *Schwärzbachl* getrieben, von dort weidete es bergan bis zum Almweg. Die erste Woche wurde das Vieh vom Hirten begleitet, später ging er zur Alm zurück, um zu frühstücken. In der Zwischenzeit kam das Vieh zum Almweg und wurde dann zur *Perkwis* (Bergwiese) geleitet, wo es weiter hinauf, am alten *Bremstáll* vorbei bis zum oberen *Bremstáll*. Dort war ein eingezäunter schattiger Platz mit einer Tränke, wo die Tiere eine Ruhepause einlegen konnten. Dort waren aber die Bremen (blutsaugenden Fliegen) sehr lästig. Vielleicht kommt der Name *Bremstáll* von diesen lästigen Bremen.

Von hier ging der Hirt zur Alm zurück, um sich das Mittagessen zuzubereiten und zu verzehren. Nach ein kurzes *Rasterle* ging er wieder zum Vieh, um es weiter über den oberen *Kägl* (Bergrücken) weiden zu lassen, bis hinauf zu den *Naturnser Böden*. Den Guggenberger Bauern gehörte nur ein schmaler Streifen, der Rest war *Naturnser Grund*. Am Anfang gab es oft Reibereien mit den Hirten der

Naturnser-Alm, aber im Allgemeinen war immer ein friedliches Auskommen. Es gab ja keinen *Grenzzaun*. Abends trieb der Hirte die Tiere über den oberen, den unteren *Kägl* beim *Focknschwoaf* (kleines Bödele) und am *Wetterkraiz* vorbei zur Alm zurück.

In trockenen Alm-Sommer, oder wenn sonst wenig Gras vorhanden war, wurden auch der *Happberg* (Ziegen und Schafberg) und die *Sümpf* abgehütet. Dieser Teil der Alm ist bewaldet und steinig, aber dafür schattig und so blieb doch ein wenig Gras für den Notfall zu beweidet. *Almauftrieb* war meistens um Peter und Paul und der Abtrieb um Matthäus (21. September). War Matthäus ein Sonntag, so wurde bereits am Samstag abgetrieben.“

Im Sommer 1991 wurde's Guggenberger-Albl das letzte Mal vom *Feldele-Paul* (Trafoier Paul) bewirtschaftet. Da die Alm keinen Erschließungsweg hatte (- und aus verschiedenen Gründen immer noch nicht hat!), brachte ein *Hubschrauber* Proviant und anderes Material für die *Almbewirtschaftung*.

(Das Foto und die Informationen dazu hat Jörg Gamper von Helmuth Wenin, *Keil-Helmuth*, erhalten.)



Zu den Guggenberger Almwiesen erzählt auch Anna Holzner Mitterer, Leachner Anny, aus ihren Erinnerungen:

„Die Almwiese des Guggenberger Albl wurde jedes Jahr von den Guggenberger Bauern gemäht. Die Grundbesitzer haben die Arbeitskräfte gestellt. Frauen, Jugendliche, Kinder, alle mussten mithelfen. Zusätzlich wurden auch *Tagelöhner* angestellt, die zum Beispiel von Pawigl

herkamen, oder auch von anderswo. Das trockene Heu wurde zu mehreren *Schöbern* zusammengetan. Diese wurden anschließend den Bauern zugeteilt, und weil es nicht möglich war, jeden *Schober* genau gleich groß zu machen, entschied das *Los*. Für das *Los*en wurden *Holzstäbchen* mit eingeritzten Zahlen verwendet. Anschließend wurde das Heu auf Schlitten geladen und so zu den Höfen hinunter transportiert.

Bei der Arbeit ging es manchmal auch recht lustig zu, so hat sich unter anderem die folgende Geschichte ereignet: der *Hackl-Peater*, ein *Pawigler*, half bei der Heuarbeit auf dem Albl. Er war ein lediger Mann, ein wenig eigenartig war er schon, und er verehrte die Mädchen. Diese machten sich einen Spaß daraus und spielten ihm eines Tages einen *Streich*. Nach dem Mittagessen schwärzten sich zwei von ihnen die Hände mit Ruß, gingen zum *Peater* und streichelten ihm immer wieder über das Gesicht, wobei er die *Streicheleinheiten* wahrscheinlich sehr genoss. Niemand von den Mitarbeitenden verriet etwas und so ging er abends nichts ahnend mit schwarzem Gesicht nach *Pawigl* zurück.

Es gab aber auch *Streiche*, die nicht so

lustig waren. Hier einer davon: Bei der Heuarbeit auf dem Albl mussten, wie gesagt, auch die Kinder mithelfen und dabei ging es nicht immer zimperlich zu. Der *Leachner-Frieda* wurden einmal auf dem Albl von zwei Nachbarsmädchen kurzerhand die schönen *Zöpfe* abgeschnitten, sehr zum Leidwesen des Kindes und seiner Mutter. Auf dem Guggenberger Albl wurde natürlich Vieh gehütet.

Der *Leachner-Peater*, Peter Holzner, ge-

boren 1901, hat mehrere Sommer lang auf dem Albl gehütet, wobei ihm sein Neffe Albin Schwarz tatkräftig bei allen Arbeiten half, die auf einer Alm so anfallen. Der *Leachner-Peater* legte Wert darauf, dass alles sauber und ordentlich ausgeführt wurde. Jeden Tag musste Albin zum Beispiel die Muspfanne schrubben, bis sie glänzte, was dieser vermutlich nicht gerade gerne machte und vielleicht auch als etwas übertrieben empfand. Es hat ihn jedenfalls schwer beeindruckt, sodass er es später immer wieder erzählt!“

Der *Kièhperg* (Küheberg)

Fritz Staffler erzählt weiter: „Der *Kièhperg* befindet sich oberhalb der Höfe *Schaib* und *Leachn*. Auf diese Bergwiesen wurden nur Melkkühe aufgetrieben. Jeder Bauer hatte seinen eigenen Stall und jeder molk abends und morgens selber seine Kühe und trug die Milch in einer *Zumbl* (tragbarer Weißblechbehälter) heim.

Am tiefsten Punkt der Weidefläche befanden sich die Stallungen, vier Einzelställe, und ein Doppelstall: Zuunterst der *Graberle* und der *Leachner* -Stall, dann war eine kleine Hütte mit Bett- und Feuerstelle für den Hirten, weiter aufwärts war der Doppelstall *Waltert-Egger* (in der Mitte abgetrennt), und zuoberst dann der *Feldele* und der *Schaiber* -Stall.

Etwa in der Mitte dieser Gebäude war die Tränke. Das Wasser dafür wurde vom *Käsertäl* (Verlängerung des *Klausbaches*) durch eine lange Holzrohrleitung herbei geleitet.

Der Hirte musste sich selbst versorgen. Abends und morgens kochte er sich etwas in seiner Hütte und das Mittagessen nahm er mit.

In der Früh, wenn alle Bauern die Kühe gemolken hatten, löste er das Vieh von den Ketten und trieb es Richtung *Käsertäl*. Von dort weidete es hinauf bis auf die *Gäbich*. Die Weide war zum Großteil eingezäunt.

Auf dreiviertel Höhe war ein kleines Hüttl (*Kièhittl*), welches als Unterstand für den Hirten diente. Der tägliche Viehtrieb erfolgte vorbei am *Kièhittl* über den *Sattl* zum *Roahrbèidele*, und von dort hinunter zu den Ställen. Das *Roahrbèidele* war ein ebener Platz und dort wurden alljährlich Ersatzrohre aus dünnen Lärchen- oder auch Föhrenstämmen mit einem 3,5 bis 4,0 Meter langen Bohrer gebohrt. Dazu brauchte es einen erfahrenen Mann, der dieses Handwerk beherrschte.

Ungefähr um Peter und Paul wurde aufgetrieben; je Hof drei Kühe, *Feldele* zwei.



Der *Schaiber Ställ*, 1971 (Archiv Jörg Gamper)



Eine der Stallungen, 2011 (Foto Jörg Gamper)

Abgetrieben um Mariä Geburt (8. September). Der *Kièhperg* wurde bereits vor dem Albl aufgelassen, und auch die Stallungen sind zum Großteil verfallen.

Die großen Holzschlaggerungen am Guggenberg anfangs der 1940er-Jahre

Fritz Staffler erzählt:

„Die Oberguggenberger Bauern beschlossen 1940 einen großen Holzschlag im Interessenschaftswald vorzunehmen. Es ist anzunehmen, dass die Gründe dafür folgende waren: Durch die „Option“ 1939 hatten einige für das Deutsche Reich optiert, und bereiteten die Auswanderung vor, und somit benötigten sie Geld; auch sonst war eine allgemeine Geldnot vorhanden.

Fritz Kuppelwieser (*Loder-Fritz*) kaufte das Holz auf dem Stock, Peter Mair (*Schaiber-Peater*) übernahm die Schlaggerung und den Transport bis zu den Seilbahnen. Peter Hillebrand, Unterweger aus Völlan, sorgte für den Bau von zwei Seilbahnen und für den Abtransport auf denselben bis zur Ultner Talstraße. Eine führte vom Raschtl am *Fältöl* (Feldtal) bis zur alten Baumannbrücke, und die andere vom

Klausgrëibm, hinter dem *Bächackerle*, nahe dem Weg Guggenberg-Pawigl, bis zur Klaus hinunter, nahe der heutigen Abzweigung der Guggenberger-Straße.

Mit der Holzschlaggerung begann Peter Mair Mitte 1941 und teilte diese in drei Arbeitslose ein.

- Im ersten Los, am *Kièhperg* und ein Teil vom *Happberg*, hatte er Holzarbeiter aus Rabbi und dem Sulzberg. Sie mussten sich selber versorgen. Für die Unterkunft bauten sie sich am *Happberg* eine Holzhütte aus Stangen und Fichtenrinden. Diese Rinden wurden, als der Baum noch im Saft war, abgeschält und dann an Stangen als Dach und Seitenwände genagelt. Sie dienten zum Schutz vor Regen und Wind. Auf einer Seite war eine Großschlafstelle, auf der anderen waren Bänke und ein Tisch, und in der Mitte die Feuerstelle. Eine lange Kette hing vom Dach herunter und daran war ein *Paiolo* (*Plentnkessl*) befestigt. Polenta mit Käse oder Wurst war ihr Hauptgericht.
- Im zweiten Los, der restliche Teil vom *Happberg*, und ein Teil vom

Albl, waren auch italienische Holzarbeiter, die ebenso eine ähnliche Hütte wie die ersteren hatten, und waren auch Selbstversorger. Wo die Hütten standen, heißt es heute noch *Die walschn Paragkn* (Baracken).

- Das dritte Los, vom *Albl* bis zur Grenze *Hagenbach*, führte Peter Mair selber durch, mit Holzarbeitern vom Guggenberg, die in der *Alblhütte* untergebracht waren. Seine Schwester Klara kochte für sie.



Gruppenfoto vor der Almhütte: Vorne (v.l.n.r.): Peter Mair (Schaib) mit dem Beil (neben ihm a Weinagl, Weinfass), unbekannt?, Josef Trafoier (Åumespichler), und Josef Mair (Schaib). Hinten (v.l.n.r.): Josef Schwarz (Unterluam), Markus oder Mathias Matzoll (Wildgrueb), unbekannt ?, Alois Wegleiter (Schaiber-Luis), Klara Mair (Schaib), unbekannt.

Das gefällte Holz wurde im Winter auf der hinteren Seite vom *Albl* mit Pferden bis zum *Pfänneboudn* herausgezogen und dann durch eine *Riis* (Waldschneise) bis zur Seilbahn hinuntergelassen.

Ebenso vom *Happberg* wurde das Holz außerhalb der Almwiese in einer Senke zusammengezogen und von dort durch eine *Gaab*, eine Art Kanal aus liegenden Baumstämmen errichtet, bis zur genannten *Riis* geleitet.

Beim Holzabtrieb brauchte es an kritischen Stellen Kontrollposten, die den Lauf des Treibholzes bewachten, und notfalls eingriffen. Es mussten immer wieder Pausen eingelegt werden, damit die Arbeiter bei der Seilbahn die kreuz und quer angekommenen Holzstämmе wegräumen konnten. Wenn irgendetwas nicht richtig ablief, wurde durch Rufzeichen der Kontrollposten der Nachtrieb gestoppt.

Auch am *Kiehperg* wurde das Holz auf ähnliche Weise im *Kasertäl* gesammelt und dann durch den *Klausgrëibm* bis zu Seilbahn getrieben.

Zu Peter Mair

Peter Mair ist auf dem *Scheiberhof* als viertes Kind am 21.03.1911 geboren, und auch dort aufgewachsen. Nach der Schule ging er in Lana bei Zimmermann Gruber in die Lehre, und arbeitete dort bis zur Einberufung zum italienischen Heer.

In Rom wurde er den Grenadieri (Infanterie), Eliteeinheit des Monarchen (König), zugeteilt. Grenadieri waren ursprünglich Granatenträger, dazu

brauchte es große, starke Männer. Nach der Modernisierung der Heeresseinheiten wurden diese überflüssig und es blieb noch eine kleine Eliteeinheit zur Verfügung des Monarchen. In Rom besuchte er auch die Umgebung bis hinunter nach Neapel, Pompei, und andere interessante Orte.

Zurück in der Heimat war er auch beim Bau der Gampenstraße beschäftigt, vor allem beim Erstellen der Gerüste. Diese Gerüste wurden damals mit Holz erstellt, und da brauchte es großes Fachwissen, um die Tragfähigkeit und Standfestigkeit zu gewährleisten.

Im Laufe des Jahres 1942 bekamen einige Holzarbeiter bereits die Einberufung zur deutschen Wehrmacht, so wurden 1943 die Weideflächen noch schnell von den Holzresten geräumt.

Auch Peter Mair wurde Mitte 1943 einberufen und nach der Ausbildung in Feltre bei Belluno als Wachtmeister eingesetzt. Dort ist er 1944 auf tragischer Weise durch einen Bauchschuss von Partisanen zu Tode gekommen.



Fern seiner Heimat
ruht er nun in fremder Erde
in unseren Herzen aber
lebt er weiter.



Gebetsandenken

an unseren lieben unvergesslichen
Sohn u. Bruder

Peter Mair

Pol. U-Wachtmeister
geboren in St. Pankraz Ulten.

Er wurde verwundet am 25. 8. 1944
in Feltre (Belluno) u. verstarb an den
schweren Verwundungen am 26. 8. im
Alter von 33 Jahren für seine geliebte
Bergh Heimat.

Herr schenk ihm die ewige Ruhe!

Du bist so weit von uns geschieden,
Reichst uns nicht mehr deine Hand,
Für die Heimat kämpfst du hienieden,
Als Held starbst du fürs Vaterland.
Nun hast du dort ein Glück erreicht,
Dem hier auf Erden keines gleich,
Und alle, die dir nahe stehn,
Sie grüssen dich „Auf Wiederseh'n“!

Maria, Mutter der Krieger,
sei seine Rettung!

Die Geschichte über Peter Mair erzählte mir, so Fritz Staffler, seine Mutter Paula, meine Großmutter, die ihrem Sohn Peter danach zeitlebens nachtrauerte. Erschwert wurde ihre Trauer auch noch vom tragischen Unglück ihres Mannes Peter (*1880), der ebenfalls im Jänner desselben Jahres 1944 außerhalb der *Schaib*, in der *Nörder*, auf eisigem Waldboden zu Tode gekommen war.

Es ist ein Bericht aus vergangenen Zeiten, wichtig für die heimatliche Chronik. Dafür möchte ich vor allem dem Fritz Staffler herzlich danken, aber auch der Anny Holzner Mitterer für ihren Bericht zum *Kiehpergl*, sowie dem Fritz Pichler für nützliche Hinweise.

Texte koordiniert und redigiert von Jörg Gamper

Meine weitere Ultner Almenwanderung im Jahr 2014

Meine Wanderung begann zu Hause am Raffenhof auf 1.360 m und führte mich

auf den Weg Nr. 10 am Giggelhirnhof vorbei bis zum Marschnellbach und steil

nach oben bis zur Schweinsteig Alm.

Franz Kaserer / Raffein Franz

Die Schweinsteigalm

Früher hieß diese Alm Breitenberger Alpe und gehörte zum Ansitz Breitenberg in St. Walburg. Um die Jahrhundertwende soll ein Hirt ca. 20 Jungrinder sogar den ganzen Sommer über gehütet haben.

Heute werden auf die Schweinsteigalm ungefähr 30 Stück Jungrinder aufgetrieben, welche vom Hirten Leo Schwarz aus St. Walburg gehütet werden. Die Rinder bleiben ca. 14 Tage auf der Schweinsteigalm. Beim Almauftrieb auf die Marsch-

nellalm kommt das Vieh von Schweinsteig auch auf die Marschnellalm. Leo ist heuer (Jahr 2014) das vierte Mal als Hirt auf der Schweinsteigalm.



Die Marschnellalm

Oberhalb von Schweinsteig liegt die Marschnellalm auf 2.213 m, die höchstgelegene Alm im Ultental. Christian

Pircher- Außerwindegg aus St. Walburg, bewirtschaftet mit seiner Frau Renate Hofer, dem Sohn Kevin und der Gehilfin Janke Ebert aus Deutschland den ersten

Sommer die Alm. Sie versorgen 113 Jungrinder, 20 Kühe, 8 Pferde und 2 Schweine. Die Milch wird täglich ins Tal gebracht.



Die Koflasteralm

Die Koflasteralm gehört zur Marschnell Alm und liegt auf 2.312 m. Dort werden ca. von Joggoubi (Jakobus) bis Hoch-Unser Frau (15.08.) 90 bis 100 Jungrinder gehütet. Erwäh-

nenswert ist auch die Teufelshütte, welche oberhalb von Marschnell am Steig zur Koflaster Alm liegt. Dort soll es früher immer gegeistert haben.

Von Marschnell, den schönen Wanderweg über die „Sandegger“, mit Blick zum

Hasenohr und zu den schönen Bergen im Talschluss, führt mich der Weg zur idyllischen Riemerberg Alm, welche auf 2.040 m liegt.



Die Riemerbergalm

Dort bewirtschaftet Richard Karnutsch (Simianer Richard) aus St. Walburg bereits den 16. Sommer die Alm. Sennerin ist die Tochter Sarah, Hirt Florian Mairhofer (Stompfer Flor), Gehilfen sind To-

bias Karnutsch (Sohn von Richard) und Heidi Morandell. Florian ist den 3. Sommer auf der Riemerbergalm. Er versorgt 29 Jungrinder und 19 Pferde. Die Alm gehört zur Hälfte zu den Riemhöfen und zur Hälfte zu Simian.

Beim Simianhof wurden in den 60er Jahren an die 20 Jungrinder von anderen Bauern eingenommen und von Karl Karnutsch „Pircher Korl“ (Vater von Richard Karnutsch) gehütet; die Hälfte vom Hof wurde damals als Sommerweide genutzt.



Die Kühbergalm

Weiters führt mich der schöne Waldwanderweg zur Kühbergalm am Fuße des Hohen Dieb oder auch am Wanderweg von der Steinrast zu den Kofraster Seen.

Die neu erbaute Hütte liegt auf 2.050 m und wird heuer den 1. Sommer von Anita Staffler aus St. Nikolaus mit ihrem Freund Tobias Matzoll aus St. Pankraz und deren fünfjährigen Sohn Mike, sowie Johannes,

Bruder von Anita Staffler bewirtschaftet. Tobias versorgt die 40 Jungrinder und drei Kühe. Die Milch wird zu Butter und Topfen verarbeitet. Gehilfen sind die Eltern von Anita, Maria Berger und Paul Staffler.



Kuppelwieseralm

Der Weg zur nächsten Alm ist etwas länger, es geht bergab, vorbei an der Windwerf bis zur Steinrast, dann wieder ansteigend bis zur Kuppelwieser Alm auf 1.906 m. Die Alm gehört seit 1782 zur

Fraktion Tarsch im Vinschgau. Die Alm bewirtschaftet derzeit Martin Schwarz, Außerbircha von St. Walburg mit seiner Frau Irmgard Zöschg und den Kindern Benjamin und Elias den 14. Sommer. Hirt ist Heinrich Schwarz, Ziegenhirt und

Schäfer Oswald Schwarz, beides Brüder von Martin. Sie versorgen 55 Jungrinder, 20 Kühe, 2 Schweine, 200 Ziegen und 600 Schafe. Die Milch wird jeden Tag ins Tal gebracht.



Herz Jesu

Das Herz-Jesu-Gelöbnis jährt sich heuer zum 225. Mal. Um der Verbundenheit mit der Heimat besonderen Ausdruck zu verleihen, werden alljährlich am 2. Sonntag nach Fronleichnam die Bergfeuer in ganz Südtirol entzündet.

Im Frühjahr 1796 traf der Krieg das Land Tirol vollkommen überraschend und dementsprechend unvorbereitet. Das Land blieb während der Jahre, als der Kaiser gegen die Franzosen in Belgien und Norditalien kämpfte, vollkommen unberührt. Die Tiroler verfügten nämlich über das Privileg, das Kaiser Maximilian I. im 16. Jahrhundert im „Landlibell“ festsetzte, weder an Kriegen außerhalb des Landes teilnehmen zu müssen, noch diese Kriege finanziell zu unterstützen. Im Gegenzug mussten die Tiroler dafür aber die Verteidigung ihres Landes selbst übernehmen. Diese Tatsache war der Regierung in Wien allerdings immer ein Dorn im Auge, weshalb Kaiser Joseph II. sowohl die jährlichen Übungen der Bevölkerung als auch die Volksbewaffnung vernachlässigte.

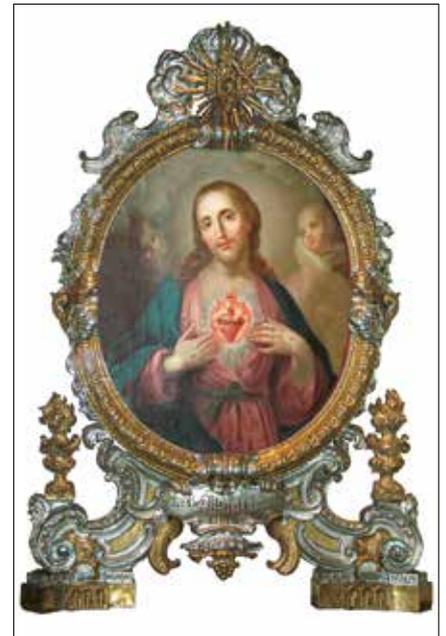
Das Land Tirol wurde im April 1796 in Kriegsbereitschaft versetzt. Dies bedeutete, dass alle waffentauglichen Männer militärisch geschult wurden. Schon nach drei Wochen wurde ein 7.000 Mann starkes Heer an die südlichen Grenzen geschickt. Vom 30. Mai bis 1. Juli desselben Jahres trat der kleinere, 24 Mitglieder umfassende Ausschuss der Tiroler Landstände in Bozen zusammen, um über die Situation zu beraten. Es war die Idee des Pfarrers von Wildermieming, Anton Paufler, die der Stamser Abt Sebastian

Stöckl aufgriff und dem Tiroler Landtag vorschlug, das Land dem „Heiligsten Herzen Jesu“ anzuvertrauen und so göttlichen Beistand zu erhalten. Dieser Vorschlag wurde von den Ausschussmitgliedern einstimmig angenommen. Man achtete besonders darauf, dass dieser feierliche Schwur das ganze Land betraf, um damit ein einigendes Band zu schaffen. Dies hatte zur Folge, dass der Landsturm einen bis dahin noch nie erlebten Zulauf an Freiwilligen erlebte. Als daraufhin Tiroler Truppen die Franzosen überraschend besiegten, wurde der Herz-Jesu-Sonntag zum hohen Feiertag.

Damals gab es nicht viele Möglichkeiten mit entfernten Landsleuten zu kommunizieren. Aus diesem Grund wurden an bestimmten Gipfeln Signalfeuer entzündet, um damit den Landsturm einzuberufen. Diese Bergfeuer hatten aber auch etwas Überirdisches an sich, sodass sie anlässlich der feierlichen Begehung des Herz-Jesu-Festtages entzündet wurden. Somit traten die Herz-Jesu-Feuer gegenüber den bis zu diesem Zeitpunkt üblichen Sonnwendfeuern immer mehr in den Vordergrund. Diese Tradition wird heute noch gepflegt und der Landesbund mit dem Herzen Jesu jedes Jahr erneuert. Die Feuer werden oft in Form von Herzen, Kreuzen oder den Zeichen Christi („INRI“ oder „IHS“) angeordnet. Entfacht werden sie entweder am Samstag oder Sonntag nach dem Herz-Jesu-Fest, da dieses Fest in Tirol am Sonntag nach dem eigentlichen Festtag am Freitag gefeiert wird. Aus dem religiösen Gedanken von 1848 (Erneuerung des Gelöbnisses) ist heute ein Brauchtum geworden, das

auch touristisch vermarktet wird. Die Herz-Jesu-Feuer werden jedes Jahr abends am 3. Samstag oder Sonntag nach Pfingsten entzündet.

Am Herz-Jesu-Festtag 1961 sprengten Aktivisten des BAS im Rahmen der sogenannten Feuernacht 37 Strommasten in Südtirol. Ziel der Attentäter war es, die Welt auf die Südtirolfrage aufmerksam zu machen, sowie die noch immer herrschenden faschistischen Zustände und die Unterdrückung des Tirolertums im annektierten Südtirol zu verändern. Die Feuernacht jährt sich heute zum 60. Mal und war maßgebend mitwirkend für den Erhalt der heutigen Autonomie.





alle Drucksachen
schnell und günstig!



**Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen**

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 442501 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

Rettung einst und heute

Wir schreiben das Jahr 1917, an dem folgendes passiert ist.

Beim Oberportnhof in St. Walburg wohnten zwei Familien, denn der Hof war damals zur Hälfte geteilt. Die „Lenzner“ Familie Müller, und die „Honnesler“ Familie Staffler.

Bei der Familie Staffler wuchsen zehn Kinder auf, 6 Buben und 4 Mädchen. Eines der Mädchen war unsere Mutter Veronika, geboren im Jahr 1913, welche mir diese Geschichte erzählte.

Es war Ende Mai im Jahre 1917, als ihre

12jährige Schwester Teresia auf der Wiese mit der Segnes (Sense) Kuhgras mähte. Nichtsahnend lief meine Mutter als vierjähriges Kind vor die Segnes und schon war es passiert. Eine Schnittwunde oberhalb der Ferse war die Folge und das Kind konnte nicht mehr gehen, denn die Achillessehne war durchtrennt. Nachdem der damalige Arzt Somweber im Krieg war, und nur eine Aushilfe zur Verfügung stand sowie nicht die nötigen Voraussetzungen vorhanden waren, das Kind zu verarzten,

wurde die Wunde nur verbunden und das Kind heimgetragen.

Nach drei Tagen konnte das Kind immer noch nicht stehen und gehen. Somit gingen sie wieder zur Aushilfe, welche dann die Anordnung gab, das Kind ins Krankenhaus nach Meran zu bringen.

Für ein solches Unternehmen musste ein Pferd samt Leiterwagen mit eisenschlagenen Holzrädern für den Transport hergerichtet werden.

Es war der 1. Weltkrieg und die Bauern mussten Pferde für den Krieg stellen, so dass auch dies ein Problem für sie war. Manche Bauern stellten aber heimlich ein Ross anderswo unter, damit es für Kriegszwecke nicht beschlagnahmt werden konnte.

Da beim Portnhof kein Ross mehr im Stall war, musste der Vater meiner Mutter ein Ross von einem anderen Bauern ausleihen.

Für das Kind Veronika wurde nun ein Strohsack in den Leiterwagen gelegt, um es bestmöglichst vor den Erschütterungen während der Fahrt zu schützen, denn es war eine holprige, 22 km lange Schotterstraße bis Lana.

Das Heu für das Ross musste auch mitgenommen werden. Im Stall beim Teiss in Lana konnte das Ross bis zum nächsten Tag eingestellt, gefüttert und getränkt werden.

Nun ging die Fahrt mit der Tram nach Meran ins Krankenhaus weiter; dort wurde das Kind untersucht und operiert. Die Achillessehne hatte sich schon bis zum Knie zurückgezogen. Der Arzt war sicher sehr erfahren, der diese Operation durchgeführt hat. Veronika konnte am nächsten Tag entlassen werden und nach einem Monat konnte sie wieder laufen. Es hinterblieb eine große Narbe, aber ansonsten gab es keine Probleme. Auf dem Rückweg wurde bei der Neuwegkapelle Halt gemacht, eine Kerze angezündet und der Muttergottes für die Rettung des Kindes gedankt. Damals stand die Kapelle noch an der alten Ultnerstrasse, wo sich heute der Stausee Stallbach befindet.

Diese Rettungsaktion kostete beim Oberportnhof 2 Kühe und war für die Familie eine große Herausforderung, denn eine Bauernversicherung gab es in der damaligen Zeit nicht.

Als Kinder sahen wir die große Narbe mit gemischten Gefühlen an. Heute



Familie Staffler, Oberparthenhof im Jahre 1918. Die 4-jährige Veronika, stehend vor dem Vater, und die 12-jährige Theresia 2. (v.l.n.r.).



Tram bei der Endstation in Oberlana um 1913 (Foto Siemens-Slg. Herrmann)

wäre das für eine Frau ein Schönheitsfehler. Zur damaligen Zeit aber trugen alle Frauen gestrickte Strümpfe und somit war die Narbe nicht sichtbar.

Unsere Mutter erreichte ein Lebensalter von 89 Jahren.

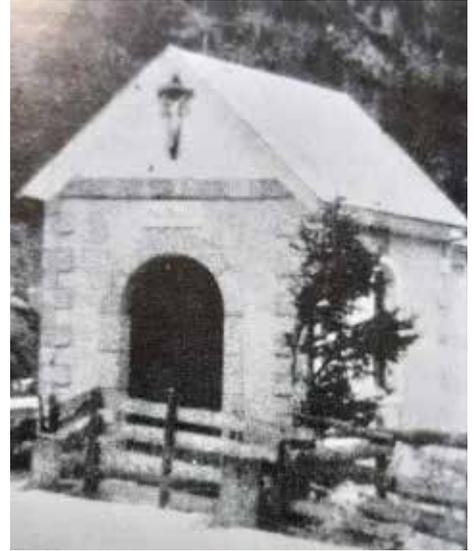
Ich ging heuer im März die gesamte

Strecke zu Fuß vom Oberportnhof bis Lana und wieder zurück. Natürlich war zur damaligen Zeit der Weg länger und mit einem Pferdegespann auch zeitlich anders.

Möchte mit diesem Bericht den Vergleich machen, welch unschätzbaren

Wert die heutige Rettungsaktion hat, sei es mit Rettungsauto oder mit dem Helikopter.

Franz Kaserer
Raffein Franz



KLEINANZEIGEN

Spenglerei Tratter sucht zur Verstärkung des Teams **Spenglerlehrling und -gesellen**. Infos unter Tel. 335 565 1586

Wir suchen ab **sofort** ein **Zimmermädchen** bzw. eine **Reinigungskraft** in Teilzeit vormittags (5-Tage-Woche). Wir freuen uns auf dich. **Hotel Unterpichl**, Tel. 0473 795 479, info@unterpichl.it

Ca. 2 ha **Wiese** auf **1.500 m** in St. Pankraz längerfristig **zu verpachten**. Auskunft unter Tel. 348 895 7670

Sehr geräumige **9-Zimmer-Wohnung mit Balkon, ca. 230 m²**, renovierungsbedürftig, im Dorfczentrum von St. Walburg **zu verkaufen**. Infos Tel. 338 529 4206

Vollmöblierte 3-Zimmerwohnung (57 m²) in **Bad Lad zu verkaufen**. Die Wohnung besteht aus Wohnküche, 2 Schlafzimmern, Bad, 1 Balkon, große Terrasse (40 m²). Dazu gehört ein Keller und ein Autostellplatz.

Bei Interesse: Tel. 345 462 9265

Gesetzliche Bestimmungen

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 09.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeanzeige und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz.

Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.

Erscheinungsweise: dreimonatlich

Verantw. Direktor: Christoph Gufler

Layout: D-WS OHG, St. Pankraz

Druck: Fliridruck, Marling

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.